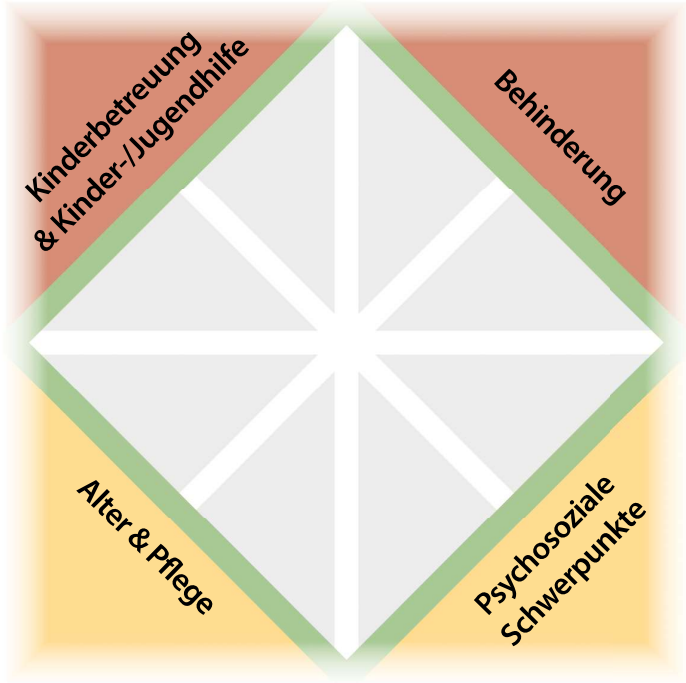
Fortbildungsprogramm
Jänner - Dezember 2023
Heft 1: Präsenzveranstaltungen



Ausbildungen:

DeeskalationstrainerIn

Unterstützung bei der Basisversorgung (UBV)

Mosaik BuK GmbH
Bildung und Kompetenz

Die Mosaik BuK GmbH ist als Ausbildungseinrichtung nach dem Steiermärkischen Sozialbetreuungsberufegesetz (StSBBG) anerkannt, somit sind besuchte Fortbildungen im Sinne des §16 StSBBG anrechenbar.

Anfahrtsplan

Mosaik GmbH, Wiener Straße 148, 8020 Graz

Öffentliche Verkehrsmittel: Haltestelle Kalvariengürtel – Linie 40, 62; Fröbelpark – Linie 53, 67;
Grüne Zonen: außerhalb des Geländes (Fröbelpark, Fröbelgasse, Babenbergerstraße, …)

Wir möchten darauf hinweisen, dass von Montag bis Freitag grundsätzlich Parkmöglichkeit auf dem Mosaikgelände besteht, es gibt allerdings keine Garantie für einen Parkplatz. An stark frequentierten Tagen kann es zu Engpässen bei den Parkplätzen kommen. Bitte Feuerwehrauffahrten und Behindertenparkplätze respektieren! Die Parkgebühren betragen € 2,50/Tag. Das Parkticket erhält man im Seminarraum.

Bitte beachten: Am gesamten Gelände der Mosaik GmbH gilt, bis auf einen überdachten und gekennzeichneten Standort im Innenhof, absolutes Rauchverbot.

Herausgeber & Information:
Mosaik Bildung und Kompetenz (BuK) GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz
Tel: ++43 316/68 92 99
Fax: ++43 316/68 92 99 – 9279
Email: **buk@mosaik-gmbh.org**
Dienstag, 08:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag, 13:00 – 14:00 Uhr
www.mosaik-gmbh.org/buk
www.facebook.com/mosaik.buk

qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 9001:2015 NR.19301/1
ISO 9001:2015 NR.19301/2

Mosaik Bildung und Kompetenz GmbH ist qualitätszertifiziert

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit diesem Programmheft dürfen wir Ihnen unsere Veranstaltungsübersicht für das Jahr 2022 präsentieren.
Auch 2022 wird voraussichtlich wieder ein Jahr mit vielen Fragezeichen. Im Augenblick hat es zwar den Anschein, dass langsam wieder Normalität einkehrt, dennoch müssen wir auch weiter auf unvorhersehbare Ereignisse gefasst sein.
So sehr wir uns auch wieder auf Präsenzveranstaltungen freuen, sind wir doch darauf vorbereitet, diese falls notwendig auch online abzuhalten.
Da sich die Online-Fortbildungen sehr bewährt haben, gibt es auch heuer eigens eine Reihe von Online-Fortbildungen. Die Übersicht über diese Veranstaltungen entnehmen Sie bitte einem eigenen Programm.
Werfen Sie im kommenden Jahr auch immer wieder einen Blick auf unsere Homepage – wir alle haben erlebt, wie schnell sich alles ändern kann und wir werden uns sehr bemühen auf unserer Homepage immer tagesaktuell zu sein.
Auch versuchen wir laufend auch auf aktuelle Anregungen zu reagieren, daher kann es durchaus sein, dass wir die eine oder andere Veranstaltung auf Grund verstärkter Anfragen ad hoc in unser Programm aufnehmen.
Bitte geben Sie uns auch weiterhin Ihre Wünsche und Vorstellungen bekannt, damit wir auch in Zukunft unser Angebot an den Bedürfnissen orientieren können.
Wir hoffen Sie im nächsten Jahr wieder persönlich bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mag. Berndt Sussitz
Geschäftsführung

Berufsverband Österreichischer PsychologInnen

Alle gekennzeichneten Veranstaltungen sind vom Berufsverband Österreichischer PsychologInnen als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung gemäß Psychologiegesetz anerkannte Veranstaltungen.

STLP Steirischer Landesverband für Psychotherapie

Der Steirische Landesverband für Psychotherapie zertifiziert alle mit dem STLP-Logo gekennzeichneten Fortbildungen. STLP-Midglieder erhalten auf diese Fortbildungen 15% Ermäßigung.

ZWEI UND MEHR Steirischer Familienpass

Bei allen gekennzeichneten Veranstaltungen erhalten Sie bei Vorlage des ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienpasses eine 10%ige Ermäßigung.

INHOUSE - Seminare:
Gerne organisieren wir maßgeschneiderte Fortbildungen für Ihr Unternehmen. Bitte setzen Sie sich dafür mit uns telefonisch oder per E-Mail in Verbindung.

Unsere Veranstaltungen sind als Weiterbildung im Sinne des § 16 StSBBG anrechenbar, da MOSAIK-BuK eine nach dem steiermärkischen Sozialbetreuungsberufegesetz (StSBBG) anerkannte Ausbildungseinrichtung ist.

Nr.	Datum	Thema	ReferentIn	Kinderbetreuung & Ki/Ju-hilfe	Behinderung	Psychosoziale Schwerpunkte	Alter & Pflege		Seite
Ausbildungen und Schulungen									7
		Vorträge							
1	02.02.2023	Trotzkopf und Wüterich – Trotz, Wut und Aggression im Kindergarten- und Schulalltag	Mag.ª Krista Steinbäcker	•		•			10
2	09.02.2023	Unterstützung von Kinder im Vorschulalter beim Aufbau ihrer (schulischen) Kompetenzen	Ursula Grasser, BEd MEd	•	•				10
3	16.02.2023	Lernen über Bewegung - Förderung der Exekutiven Funktionen	Heidi Samonig	•	•				11
4	09.03.2023	Psychische Erste Hilfe	Mag.ª Petra Preimesberger	•	•	•	•		11
5	16.03.2023	Vorläuferfähigkeiten für das Rechnen	Roswitha Hafen	•					12
6	30.03.2023	Eigenständiges Handeln und Konfliktbewältigung bei Kindern fördern: Streiten lernen - Wie geht das?	Sabine Felgitsch	•					12
7	20.04.2023	Essstörungen Teil I	Dr. Marguerite Dunitz-Scheer	•		•			13
8	27.04.2023	Essstörungen Teil II	Dr. Marguerite Dunitz-Scheer	•		•			13
9	04.05.2023	Ohne Fragen kein Lernen! - Das Potential von Kinderfragen fürs wahre Lernen	Prof.inDr.in Susanne Herker	•					14
10	07.04.2022	Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nach der Trennung der Eltern – Das Kind zwischen den Fronten	Mag. Martin Mayerhofer	•					14
11	21.04.2022	Angst und Phobien: Auslöser und Behandlungsmöglichkeiten	Mag.ª Petra Preimesberger			•			15
12	28.04.2022	Positive Kommunikation und konstruktives Feedback	Mag.ª Gloria Avar	•	•	•	•		15
13	05.05.2022	Konflikt oder Mobbing? – Warum Kinder mobben und welche Rolle Erwachsene spielen	MMag.ª Simone Friesacher & Mag.ª Doris Reinwald	•	•	•			16
14	12.05.2022	Eigenmotivation bei Kindern fördern – Wie motiviere ich richtig?	Mag.ª Claudia Kreiner	•					16
15	02.06.2022	Wie viel Nähe, wie sehr Flügel für unsere Kinder? Antworten aus der Bindungsforschung	Mag.ª Dr.ª Sonja Hutter	•		•			17
16	29.09.2022	Kinder stark fürs Leben machen! – Stärken erkennen und fördern	Daniel Kulle	•					17
17	06.10.2022	Kleine Wutzwerge verstehen und begleiten	Mag.ª Sabine Rühl-Krainer	•					18
18	13.10.2022	Ängsten von Kindern sicher und kraftvoll begegnen	Mag.ª Dr.ª Sonja Hutter	•					18
19	20.10.2022	Jenaplan-Pädagogik – Miteinander leben und lernen	Prof.in Mag.ª Dr.in Susanne Herker	•					19
20	03.11.2022	Erziehung ist (k)ein Kinderspiel – Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken	Mag.ª Krista Steinbäcker	•					19
21	10.11.2022	Autismus verstehen und Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen von Anbeginn gut begleiten	Dipl.Päd.in Veronika Weinberger	•	•				20
22	17.11.2022	Worte sind Fenster oder Mauern	Martina Lehofer-Muhr	•	•	•	•		20
		Seminare							
01	31.01.2022	Gebärden in der Unterstützten Kommunikation	Andrea Ganster	•	•				21
02	05.02.2022	Assistenz in Schule, Hort und Kindergarten bei Kindern mit Autismus	Dipl.Päd.in Veronika Weinberger & Dipl.Päd.in Sabine Stöger		•				22
03	07.02.2022	Klinisch-psychologische Diagnostik bei Autismus-Spektrum-Störungen	Mag.ª Krista Steinbäcker & Mag.ª Claudia Kreiner	•	•	•			23
04	12.02.2022	Workshop mit Kindern zum Thema „Lernen lernen" inkl. Elternabend gestalten	Mag.ª Roswitha Hafen	•					24
05	14.02.2022	Digitale Lebenswelten für PsychologInnen	Lukas Wagner	•		•			25
06	01.03.2022 02.03.2022	Professionelles Deeskalationsmanagement nach ProDeMa®: Fachbereich MmB – Menschen mit Behinderungen	Thomas Zauner		•				26
07	14.03.2022 15.03.2022	Chronisch psychiatrische Erkrankungen	Karin Hollerer, MSc			•	•		27
08	16.03.2022	Systemisches Arbeiten mit Menschen in der Dauerkrise	DSP Leonore Petrovic						28
09	17.03.2022 18.03.2022	Das innere Kind braucht ein Zuhause – Das Psychotrauma und die neuen Wege der Trauma-Verarbeitung	Dr.in Christa Castelli			•			29
10	22.03.2022	Lebensphasenorientiertes Führen	DSAin Julia Engel		•	•			30
11	23.03.2022	Selbstverletzungen im Kindes- und Jugendalter	Thomas Kämpfer	•		•			31
12	25.03.2022 26.03.2022	Behandlungsmethoden bei Depression und Suizidalität im Kindes- und Jugendalter	Mag.ª Barbara Loidl-Hacker	•		•		STLP	32
13	01.04.2022	Auswirkungen der Digitalisierung bei Kindern, Jugendlichen & Erwachsenen Eine psychologische Betrachtung (Neue Medien Teil 1)	MMag.ª Simone Friesacher & Mag.ª Doris Reinwald	•	•	•			33
14	22.04.2022	Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) – ADHS: Ein gemeinsamer Nenner?	Dr. Wolfgang Kaschnitz		•			STLP	34
15	25.04.2022	Wie die Zusammenarbeit mit Angehörigen von Menschen mit Behinderung gelingen kann	Christine Weiss		•				35
16	26.04.2022	Ethik und Recht	Mag.ª DSAin Pörsch Brigitte	•	•	•	•		36

Gleisdorf

Liezen

Gleisdorf

Nr.	Datum	Thema	ReferentIn	Kinderbetreuung & Ki/Ju-hilfe	Behinderung	Psychosoziale Schwerpunkte	Alter & Pflege		Seite
17	27.04.2022	NeuroMotivation – Wie wir Menschen auf Veränderung einladen	Dr. Christoph Göttl		•	•			37
18	03.05.2022 24.05.2022 21.06.2022	MH Kinaesthetics® in der Pflege und Behindertenarbeit – GRUNDKURS	Barbara Krahuletz		•		•		9
19	05.05.2022 06.05.2022	Hilfe, mein Kind braucht Therapie! Hilfe, meine Eltern nerven! – Integrierte Systemische Therapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern	Mag. Stefan Geyerhofer			•			38
20	09.05.2022 10.05.2022	Adäquate Betreuungsbeziehung	Karin Hollerer, MSc		•				39
21	09.05.2022 07.06.2022 28.06.2022	Basale Stimulation® in der Behindertenbetreuung und Altenpflege – BASISKURS	Sabine Namor-Ranegger		•		•		8
22	11.05.2022	Umgang mit herausfordernden KundInnen und deren Angehörigen	Mag.ª Gloria Avar	•	•	•	•		40
23	13.05.2022	Krisenintervention und Psychische Erste Hilfe für MitarbeiterInnen Gesundheits- und Sozialberufen (Liezen)	Mag.ª Petra Preimesberger	•	•	•	•		41
24	16.05.2022	Sucht, Cyber-Grooming & Co – Chancen & Risiken der virtuellen Welt (Neue Medien Teil 2)	MMag.ª Simone Friesacher & Mag.ª Doris Reinwald	•	•	•			42
25	17.05.2022	Gewaltfreie Kommunikation – eine Sprache die verbindet	Martina Lehofer-Muhr	•	•	•	•		43
26	30.05.2022	Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen mit dem Schwerpunkt „Therapeutisches Zaubern“	Mag. Michael Sailer	•		•			44
27	10.06.2022	Trauma und Bindung – Ihre Bedeutung in der Entwicklung von Kindern	Dr. Wolfgang Kaschnitz	•		•			45
28	20.06.2022	Die Kraft der Resilienz – Ressourcenstärkende Methoden für mehr Kraft, Freude und Lebendigkeit im Alltag	Karin Malaizier	•	•	•	•	STLP	46
29	27.09.2022	Pseudoautismus – Wie unterstütze ich Kinder und betroffene Familien?	Mag.ª Dr.ª Sonja Hutter	•					47
30	28.09.2022	Bewusst kommunizieren – Beziehung gestalten mit der Marte Meo Methode	Mag.ª Gerda Guttmann-Klein	•	•	•	•		48
31	30.09.2022	Grundlagen zu affektiven Störungen	Mag.ª Claudia Burock			•			49
32	03.10.2022	Aufmerksamkeit und Lernen – Aktuelle Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft	Prof. Dr. Nelson Annunciato	•	•				50
33	04.10.2022 18.10.2022 11.11.2022	MH Kinaesthetics® in der Pflege und Behindertenarbeit – AUFBAUKURS	Barbara Krahuletz		•		•		9
34	05.10.2022 06.10.2022	Umgang mit Widerstand und Frustration	Mag.ª Dr.in Gundi Mayer-Rönne	•	•	•	•		51
35	07.10.2022	Von Wurzeln und Flügeln – Wie Bindung unser Leben beeinflusst	Mag.ª Claudia Burock			•			52
36	10.10.2022	Elternarbeit bei Autismus-Spektrum-Störungen (Gleisdorf)	Mag.ª Krista Steinbäcker & Mag.ª Claudia Kreiner		•				53
37	11.10.2022 08.11.2022 28.11.2022	Basale Stimulation® in der Behindertenbetreuung und Altenpflege – AUFBAUKURS	Sabine Namor-Ranegger		•		•		8
38	12.10.2022	Positive Autorität für Führungskräfte und Teamleitungen	Mag.ª Gloria Avar	•	•	•			54
39	13.10.2022	„Ich sehe Dich – Du siehst mich“ – Angehörigengespräche/Elterngespräche wirksam führen	Karin Malaizier	•	•				55
40	17.10.2022	Förderung und Behandlung bei sozial-emotionalen Störungen im Kindesalter	Mag.ª Krista Steinbäcker & Mag.ª Claudia Kreiner	•	•	•			56
41	18.10.2022	Persönliche Autorität in der Begleitung von Menschen mit Behinderung	Christine Weiss		•				57
42	19.10.2022	Zweite Chance für das Gehirn – Der nachhaltige Einfluss frühkindlicher Reflexe auf Motorik, Verhalten und Lernen	Mag.ª Bernadette Wieser	•	•				58
43	21.10.2022	Diagnostik im Kleinkindalter	Dr. Wolfgang Kaschnitz	•	•				59
44	24.10.2022	Schultütenprogramme: Sinneswahrnehmungen und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren	Mag.ª Roswitha Hafen	•					60
45	07.11.2022	Praktische Entwicklungspsychologie des Kindes unter besonderer Berücksichtigung der Wahrnehmungs- und Bewegungsentwicklung	Dr. Philip Streit	•					61
46	08.11.2022	Haftungsfragen im beruflichen Kontext in der Betreuung/Beaufsichtigung von Kindern und Jugendlichen (Liezen)	Mag.ª DSAin Pörsch Brigitte	•	•				62
47	14.11.2022	Dokumentation in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung	Christine Weiss		•				63
48	15.11.2022	Methoden-Workshop: Ressourcenorientierte Methoden & Tools für die Praxis in der Kinder- und Jugendarbeit (Gleisdorf)	Mag.ª Jasmin Thamer	•					64
49	16.11.2022	Zieldefinierung und zielorientiertes Arbeiten in der KlientInnenarbeit	DSAin Julia Engel		•	•			65
50	18.11.2022	Behinderung und Demenz	Karin Hollerer, MSc		•		•	STLP	66
51	21.11.2022	Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störungen im Vorschulalter	Mag.ª Krista Steinbäcker & Mag.ª Claudia Kreiner		•			STLP	67
52	22.11.2022	NeuroDeeskalation	Dieter Dengl	•	•	•	•		68
53	28.11.2022 29.11.2022	Trauma und Dissoziation	Mag.ª Christine Pochat			•			69

Allgemeine Informationen

Anmeldung: Vorzugsweise online auf www.mosaik-gmbh.org/buk oder schriftlich mittels beiliegendem Anmeldeformular per Mail, Fax oder Post.

Für **Vorträge, Seminare/Workshops**: Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Empfangsbestätigung. 14 Tage vor der Veranstaltung wird Ihnen (bzw. an die angegebene Rechnungsadresse) eine Rechnung per Mail zugesandt. Die Einzahlung erfolgt per Überweisung.

Anmeldeschluss: 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Sollte die MindestteilnehmerInnenzahl 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht sein, behalten wir uns vor, die Veranstaltung zu diesem Zeitpunkt abzusagen. Sollte es noch freie Plätze geben, ist auch eine kurzfristige Anmeldung möglich.

Abmeldung/Stornierung (für Vorträge, Seminare/Workshops): **Alle Anmeldungen sind verbindlich!** Stornierungen werden nur schriftlich anerkannt und sind - wenn nicht gesondert angegeben - bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos. Innerhalb der 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kommt der gesamte Betrag als Stornogebühr zum Tragen. Stornogebühren entfallen, wenn rechtzeitig ein/e ErsatzteilnehmerIn schriftlich genannt wird. Nicht-Einzahlung der Teilnahmegebühr (ohne Stornierung) ist keine automatische Abmeldung/Stornierung, in diesem Fall wird die gesamte Teilnahmegebühr verrechnet.

Einlass: 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn, wir bitten um pünktliches Erscheinen!

Änderungen im Programm vorbehalten. Eventuelle Änderungen zu diesem Programm und mögliche Ergänzungen werden wir wie gewohnt laufend auf unserer Homepage **www.mosaik-gmbh.org/buk** und auch auf **www.facebook.com/mosaik.buk** veröffentlichen.

!!! WICHTIGE HINWEISE !!!

BITTE GENAU DURCHLESEN, UM MISSVERSTÄNDNISSE ZU VERMEIDEN:

- Geben Sie uns auch jene Telefonnummer bekannt, unter der wir Sie während unserer Bürozeiten erreichen.
- Bitte füllen Sie das Anmeldeformular vollständig aus!
- Denken Sie daran, uns Änderungen Ihrer Adresse und/oder Telefonnummer bekanntzugeben.
- Verwenden Sie nur ein Anmeldeformular pro Person.
- Schreiben, faxen, mailen Sie uns oder benutzen Sie unsere Mailbox.

Wir weisen darauf hin, dass bei allen Veranstaltungen, die durch den Berufsverband Österr. PsychologInnen (BÖP) als Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen anerkannt werden, Vorkenntnisse erwartet werden und daher primär PsychologInnen bzw. Personen, die über ein entsprechendes Basiswissen verfügen, Zielgruppe dieser Veranstaltungen sind.

Legende:

Die Inhalte der Veranstaltungen wurden vier übergeordneten Bereichen zugeteilt, um Ihnen die thematische Übersicht auf einen Blick zu erleichtern.

K	B	P	A
Kinder & Jugend	Behinderung	Psychosozial	Alter & Pflege

Ausbildungen/Aufschulungen

Ausbildung: Unterstützung bei der Basisversorgung (UBV)

Ausbildung UBV gem. § 3 GUK-BAV

Dieses Modul umfasst 80 UE theoretische Ausbildung in „Gesundheits- und Krankenpflege“ und 20 UE „Einführung in die Arzneimittellehre“, sowie 40 Stunden praktische Ausbildung.

Die praktische Ausbildung ist in einer Behindertenbetreuungseinrichtung oder einem Pflegeheim geblockt unter Anleitung und Aufsicht eines/einer Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege vor der kommissionellen Prüfung zu absolvieren.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer die dieses Modul positiv abgeschlossen haben, erhalten mit dieser Aufschulung ein anerkanntes Zeugnis gemäß der Gesundheits- und Krankenpflege-Basisversorgung-Ausbildungs-Verordnung (GuK-BAV) und sind berechtigt, diese grundpflegerischen Tätigkeiten unter Anleitung von einer DGKP auszuüben (einschließlich der Unterstützung bei der Einnahme und Anwendung von Arzneimitteln).

Information, Termine und Anmeldeformular:
www.mosaik-gmbh.org/buk

Ausbildung zum/zur DeeskalationstrainerIn

(MultiplikatorInnenausbildungen)

In allen Systemen der Sozial- und Gesundheitsinstitutionen (Psychiatrien, Krankenhäusern, Heimen, Jugendhilfen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Sozialämtern, Schulen etc.) ist die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten aggressiver Verhaltensweisen und angespannter Situationen deutlich erhöht. Daher besteht dort eine besondere Notwendigkeit, sich mit der Entstehung von Gewalt und Aggression auseinanderzusetzen und alle Möglichkeiten der Deeskalation zu nutzen, um psychische oder physische Beeinträchtigungen oder Verletzungen von betreuten Menschen und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verhindern. Da aggressive Verhaltensweisen eines betreuten Menschen in der Regel durch eine innere Not (Krankheit, Stress, Angst etc.) verursacht und/oder durch strukturelle Gewalt oder andere institutionelle Gegebenheiten ausgelöst werden, haben die Institutionen eine besondere Verantwortung, professionell mit dieser Thematik umzugehen.

Die Minimierung von Gewalt und der optimale Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen betreuter Menschen sind zudem ein wichtiges Kriterium der Zertifizierung im Rahmen des modernen Qualitätsmanagements und ein unverzichtbarer Beitrag zur Unfallprävention am Arbeitsplatz.

In Kooperation mit:
Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa®
www.prodema-online.de

Information, Termine und Anmeldeformular:
www.mosaik-gmbh.org/buk

Basale Stimulation® in der Behindertenbetreuung und Altenpflege

Beschreibung: Basale Stimulation® ist ein Konzept menschlicher Begegnung, welches individuelle – ggf. voraussetzungslose – Möglichkeiten und Anregungen bietet, Menschen unterschiedlicher Entwicklungsstufen optimal zu begleiten und zu fördern.

Mit der Betonung der zwischenmenschlichen Begegnung als einem Kern des Konzepts geht auch eine bestimmte ethische Haltung der ProfessionistInnen einher.

Ziele: Gesundheit und Wohlbefinden, Bildung und Partizipation sowie Selbstbestimmung zu fördern, zu erhalten oder zu unterstützen.

Zielgruppe: In der Pflege und Betreuung tätige Personen wie BetreuerInnen, SozialpädagogInnen, Pflegepersonen...

Mitzubringen:

Decke/Matte, warme Socken, 2 Handtücher, 2 Waschlappen, bequeme Kleidung

S2320 Basale Stimulation® BASISSEMINAR

- Einführung in das Konzept
- Zentrale Lebensthemen
- Grundelementare Angebote
- Somatische, vestibuläre und vibratorische Wahrnehmung
- Praxisorientierung und Theorie-Praxis- Vernetzung
- Ausblicke auf das Aufbauseminar

Leitung: Sabine Namor-Ranegger

Termin: Mi., 03. Mai / Di., 06. Juni / Do., 29. Juni 2023, 09 - 17 Uhr (24 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 380,00 inkl. 10% Ust.

S2340 Basale Stimulation® AUFBAUSEMINAR

Voraussetzung: Absolviertes Basisseminar

- Austausch über die Erfahrungen in der Umsetzung im eigenen Praxisfeld
- Vertiefung der Inhalte
- Vertiefung des Konzeptes
- Körperschema – Körperbild
- Körperwahrnehmende und atemunterstützende Positionierungen
- Aufbauende Wahrnehmungsbereiche in der Theorie und Praxis
- Oral, olfaktorisch, visuell, auditiv, taktil/haptisch
- Vorstellung von Studien und Forschungen
- Praxisorientierung und Theorie-Praxis-Vernetzung – nachhaltige Umsetzung im Arbeitsalltag

Leitung: Sabine Namor-Ranegger

Termin: Di., 17. Okt. / Di., 07. Nov. / Di., 28. Nov. 2023, 09 - 17 Uhr (24 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 380,00 inkl. 10% Ust.

MH Kinaesthetics® in der Pflege und Behindertenarbeit

Beschreibung: MH Kinaesthetics®, das Original, ist eine Lehre der menschlichen Bewegung, die es ermöglicht, die eigene Bewegung in Alltagsaktivitäten wahrzunehmen und schätzen zu lernen. Die so entstehende höhere Bewegungsqualität und Bewegungssensibilität wirkt sich positiv und nachhaltig auf die Gesundheitsentwicklung aus.

Ziele: Die TeilnehmerInnen reduzieren ihre täglichen körperlichen Überlastungen und die Verletzungsgefahr und entwickeln ein Bewusstsein für gesunde Bewegungen. Darüber hinaus können schwierige Aktivitäten, z.B. die Unterstützung vom Liegen ins Sitzen oder ins Stehen, die oft zwei oder mehrerer Personen bedarf, möglicherweise von einer Person unterstützt werden.

Zielgruppe: Für alle, die im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesen arbeiten und andere Menschen pflegen, betreuen, unterstützen und fördern

Mitzubringen: Decke/Matte, bequeme Kleidung, Socken, Schreibmaterialien

S2319 GRUNDKURS

Was wird wie im MH Kinaesthetics Grundkurs gelehrt? Das Achten auf die eigene Bewegung, 1.) um Bewegungsmuster und Handling zu reflektieren 2.) sensibler in der Bewegung zu sein und Handlungskompetenzen zu erweitern 3.) die eigene Bewegungsfähigkeit für andere zu nutzen 4.) Bewegung in Alltagsaktivitäten zu erweitern 5.) Verständnis über Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernprozesse zu überprüfen und anzupassen 6.) eigene Bewegung und Bedeutung für Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernprozesse zu verstehen

Leitung: Barbara Krahuletz

Termin: Di., 02. Mai / Di., 23. Mai / Di., 13. Juni 2023, 09 - 17 Uhr (24 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr: € 395,00 inkl. 10% Ust. und Zertifikatsgebühr

S2335 AUFBAUKURS

Voraussetzung: Absolvierter Grundkurs

Die TeilnehmerInnen lernen: die eigene Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten in gemeinsamen Aktivitäten mit KlientInnen/PatientInnen effektiver einzusetzen und die MH Kinaesthetics Konzepte als ein Werkzeug zu nutzen, um 1.) individuelle Bewegungsressourcen zu erkennen, zu fördern, zu erhalten 2.) den Kinaesthetics–Raster als Analyse- und Dokumentationsinstrument einzusetzen 3.) die Wirksamkeit der Unterstützung einer Zielperson in Alltagsaktivitäten zu überprüfen und anzupassen 4.) diese für die Teamarbeit zu nutzen 5.) das MH Kinaesthetics–Lernmodell als Instrument für effektive Unterstützung in der Praxis einzusetzen

Leitung: Barbara Krahuletz

Termin: Di., 10. Okt. / Fr., 20. Okt. / Mo., 06. Nov. 2023, 09 - 17 Uhr (24 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr: € 395,00 inkl. 10% Ust. und Zertifikatsgebühr

VH2301 Trotzkopf und Wüterich – Trotz, Wut und Aggression im Kindergarten- und Schulalltag

In der Arbeit mit Kindern gibt es immer wieder herausfordernde Situationen aufgrund von wütenden, trotzenden bis hin zu aggressiven Kindern.

In diesem Vortrag soll Hintergrundwissen vermittelt werden, um kindliches Verhalten besser einschätzen zu können. Es werden Strategien und Hilfestellungen vorgestellt, wie man diesen Kindern die nötige Orientierung und Sicherheit bieten sowie herausfordernden Situationen entgegenwirken kann.

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen und Personen, die mit Kindern im Vorschul- und Schulalter arbeiten sowie interessierte Personen

Referentin: Mag.ª Krista Steinbäcker

Termin: Do., 02. Februar 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K Kinder & Jugend | P Psycho-sozial

V2301 Unterstützung von Kindern im Vorschulalter beim Aufbau ihrer (schulischen) Kompetenzen

Der Schulbeginn ist nicht die „Stunde Null“ des Lernens. Bis zum 6. Lebensjahr haben Kinder bereits viele Fertigkeiten erlernt und kognitive Strukturen aufgebaut. Diese erwerben sie im freien Spiel, aber auch durch gezielte Anleitung in Kindergärten oder bei der Förderung. Sie sind Voraussetzung für einen gelingenden Einstieg in den schulischen Kompetenzaufbau im Bereich der Mathematik und des Schriftspracherwerbs. Welche Konzepte Kinder dabei verstanden haben sollen und wie Erwachsene sie beim Erwerb dieser kognitiven Grundfertigkeiten im täglichen Leben unterstützen können, ist Inhalt dieses Vortrages.

Ziel:

- Überblick über die Entwicklung von kognitiven Grundfertigkeiten im Vorschulalter
- Vorläuferfähigkeiten für den Erwerb von Mathematik und Schriftsprache
- Tätigkeiten zur Förderung der Vorläuferfähigkeiten

Zielgruppe:

KindergartenpädagogInnen, FrühförderInnen, Personen, die mit Kindern im Vorschulalter Kontakt haben und deren Entwicklung unterstützen wollen

Referentin:
Ursula GRASSER, MEd. BEd.

Termin: Do., 09. Februar 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K Kinder & Jugend | B Behin-derung

V2302 Lernen über Bewegung – Förderung der Exekutiven Funktionen

Bewegung ist in der frühkindlichen Entwicklung untrennbar mit Bildungsprozessen verbunden. Sie bildet die Grundlage für Persönlichkeitsentwicklung und Handlungskompetenz. Dies gilt im Besonderen für die in den letzten Jahren in den Fokus des Interesses gerückten Exekutivfunktionen. Sie sind notwendig, um Handlungen zu planen, Verhalten selbst zu regulieren und die Aufmerksamkeit zu steuern. Als Kontrollprozesse sind sie im Vorschulalter nicht nur für die kognitive und sozial-emotionale Entwicklung sowie für motorische Handlungskompetenz zentral, sondern gelten als bedeutsame Basisprozesse für den Schulerfolg. Studien belegen, dass sich Bewegung förderlich auf exekutive Funktionen auswirkt und diese verbessern kann.

Zielgruppe:

Physio-, Ergo-, MototherapeutInnen, ElementarpädagogInnen, FrühförderInnen, sowie alle, die sich für das Medium Bewegung in der Begleitung von Kindern interessieren

Referentin: Dr.in Heidi Samonig, MSc

Termin: Do., 16. Februar 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K Kinder & Jugend | B Behin-derung

V2303 Psychische Erste Hilfe

Für offene Wunden haben wir Pflaster und Verbandszeug, für seelische Wunden fehlt uns oft das richtige „Handwerkszeug“. Psychische Erste Hilfe in belastenden Situationen zu erhalten, kann die Entstehung von psychischen Erkrankungen verhindern, hilft der betroffenen Person, wieder handlungsfähig zu werden und unterstützt sie dabei, das Erlebte schneller und besser zu verarbeiten. Helfende Menschen können durch die Psychische Erste Hilfe rasch und effektiv eingreifen und somit der eigenen Hilflosigkeit entgegenwirken.

Durch Beispiele aus meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Sanitäterin und Kriseninterventionsmitarbeiterin kann ich diesen Vortrag sehr praxisnah gestalten und freue mich über Ihre Fragen zu diesem Thema.

Zielgruppe:

Alle interessierten Personen

Referentin:
Mag.ª Petra Preimesberger

Termin: Do., 09. März 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K Kinder & Jugend | B Behin-derung | P Psycho-sozial | A Alter & Pflege

V2304 Vorläuferfähigkeiten für das Rechnen

Die Fähigkeiten der Sinneswahrnehmungen im Alter von 4 bis 7 Jahren kennenzulernen und deren Zusammenhänge für den Erwerb des Rechnens zu verstehen sind die Inhalte des Vortrages. Welche Risikofaktoren gibt es, welche Spiele haben sich in der Arbeit mit den Kindern (aus zwanzigjähriger Erfahrung) bewährt und wie kann man Bekanntes noch zielgerechter einsetzen um einer eventuellen Rechenschwächen entgegenzuwirken.

Durch die praktischen Umsetzungsbeispiele wird es den PädagogInnen ermöglicht, ein breiteres Angebot zur Förderung der frühen mathematischen Bildung anbieten zu können.

Zielgruppe:

KindergartenpädagogInnen, aber auch für PädagogInnen aus dem Hort oder der Schulassistenz, die sich für den Bereich der frühen mathematischen Bildung interessieren.

Referentin: Mag.ª Roswitha Hafen

Termin: Do., 16. März 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder & Jugend

V2305 Eigenständiges Handeln und Konfliktbewältigung bei Kindern fördern: Streiten lernen - Wie geht das?

Kindliches störendes Verhalten verstehen lernen und das Kind für sich gewinnen, ist das Hauptanliegen der „demokratischen“ und ermutigenden Erziehung nach Adler und Dreikurs. Machtkämpfe und Streit zwischen Menschen können den Alltag sehr belasten.

In diesem Seminar betrachten wir die Möglichkeiten, wie Erziehende und pädagogische Fachkräfte mit Kindern auch in Konflikten respektvoll sprechen und aus Machtkämpfen aussteigen können. Wir befassen uns mit den Methoden und Strategien, die wir anwenden können, um Fehlverhalten (mit -) zu verändern oder es bereits im Vorfeld zu vermeiden.

Streiten lernen kann auch bedeuten:

Sich miteinander auseinandersetzen lernen

Es geht nicht ums Gewinnen und nicht ums Verlieren

Aggressionen werden als lebensbejahende Kräfte verstanden

Referentin: Sabine Felgitsch

Termin: Do., 30. März 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder & Jugend

V2306

Zielgruppe:

Referentin:
Dr.in Marguerite Dunitz-Scheer

Termin: Do., 20. April 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

V2307

Zielgruppe:

Referentin:
Dr.in Marguerite Dunitz-Scheer

Termin: Do., 27. April 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

V2308 Ohne Fragen kein Lernen! – Das Potential von Kinderfragen fürs wahre Lernen

Lernen ist ein subjektiver Prozess. Lernen kann laut Neurowissenschaft NICHT verordnet werden. Das Gehirn muss emotional angesprochen werden. Daraus lässt sich schließen, dass ein vorgeplantes, noch so gut gemeintes, von Erwachsenen strukturiertes Lernen für Kinderköpfe oft gar nicht erreichbar ist und schon gar nicht sinnvoll. „Ohne Fragen kein Lernen" (P. Petersen) – selbst gestellte Fragen garantieren einen persönlichen und emotionalen Zugang zum Wissens- bzw. Kompetenzerwerb. Diesen kindgerechten Lernweg zu strukturieren und für die angemessene Begleitung desselben von Erwachsenen zu sensibilisieren, versucht dieser Vortrag.

Zielgruppe:

Sonder-/KindergartenpädagogInnen, LehrerInnen, BetreuerInnen, AssistentInnen, Eltern, interessierte Personen

Referentin:
Reg.-Rätin Prof.in Mag.a Dr.in Susanne Herker

Termin: Do., 04. Mai 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder & Jugend

VH2302 Erkennen und fördern bei sozial-emotionalen Störungen im Kindesalter

Sozial und emotional kompetente Kinder sind sich ihrer eigenen Gefühle bewusst, können die Gefühle anderer Personen erkennen und verstehen, können ihre Gefühle mimisch und sprachlich zum Ausdruck bringen sowie eigenständig regulieren und können sich im Umgang mit anderen empathisch und pro-sozial verhalten. In diesem Vortrag soll die Entwicklung dieser zentralen Basiskompetenz beleuchtet werden sowie Störungsbilder in diesem Bereich und auch Fördermöglichkeiten und Interventionen vorgestellt werden.

Die Teilnehmenden sollen einen Einblick in die Erkennung und Förderung von Kindern mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten bzw. Störungsbildern bekommen.

Zielgruppe:

PsychologInnen, PädagogInnen sowie Personen, die beruflich mit Kindern mit Verhaltens- und emotionalen Auffälligkeiten bzw. Störungsbildern oder Entwicklungsstörungen arbeiten

Referentin: Mag.a Claudia Kreiner

Termin: Do., 11. Mai 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder & Jugend

VH2303 Positive Auswirkungen von Musizieren und Musikhören auf die kindliche Entwicklung

In dem Vortrag wird es um die zahlreichen positiven Effekte von musikbezogenen Tätigkeiten auf die kindliche Entwicklung gehen. Bisherige Studienergebnisse zeigen positive Auswirkungen von Musizieren und Musikhören u.a. auf die Hörfähigkeiten, die Konzentrationsfähigkeit und die Synchronizität zwischen beiden Hirnhälften. Auch in Bezug auf Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten zeigt das Ausführen musikbezogener Aktivitäten immenses Potential für Diagnostik, weiterführende therapeutische Ansätze und individuelle Förderung.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Kinderbetreuungseinrichtungen; alle am Thema Interessierten

Referentin: Bettina Zeidler MA

Termin: Do., 25. Mai 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder & Jugend

V2309 Angriff ist die beste Verteidigung – Warum Kinder Aggression zeigen

Aggression im Kindes- und Jugendalter verunsichert die behandelnden und erziehenden Erwachsenen oftmals aufgrund der Intensität, unklarer Auslöser oder auf den ersten Blick nicht nachvollziehbarer Gründe.

Dabei ist es wichtig zu erkennen, wann die kindliche Aggression Teil einer normalen Entwicklungsaufgabe ist und wann sie Teil einer ernsten Auffälligkeit sein könnte.

Im Rahmen des Vortrags soll ein Überblick über die Breite des Phänomens der Aggression im Kindes- und Jugendalter geschaffen werden. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Zugang zu den vielfältigen Erscheinungsformen unter besonderer Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Erkenntnisse über Aggressionsentwicklung.

Inhalt: Das Schreibaby, die Trotzphase, das oppositionelle Verhalten, die Pubertät, …

Zielgruppe:

Alle an der pädagogischen, psychologischen und therapeutischen Arbeit mit Kindern und deren Bezugssystem interessierten Berufsgruppen und Privatpersonen

Referent: Daniel Kulle

Termin: Do., 01. Juni 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K
Kinder & Jugend

V2310 Baby- und Kinderschlaf in Betreuungseinrichtungen

Babys und Kleinkinder in Betreuungseinrichtungen in den Schlaf zu begleiten ist herausfordernd. Es gilt Schlaf-Eigenheiten und Schlaf-Gewohnheiten von Babys und Kleinkindern, Ansprüche und Unsicherheiten der Eltern, sowie gegebene Rahmenbedingungen unter eine Decke zu bringen.

Der Vortrag bietet Überblick über die frühkindliche Schlafentwicklung, die Gestaltung und Etablierung von schlafförderlichen (Ein-)Schlafritualen und Schlafumgebung, sowie Anforderungen an die Rolle als Co-RegulatorIn. Auch Antworten auf die häufigsten Elternfragen werden im Vortrag erarbeitet: Schlafen im Eingewöhnungsprozess, Schlafrituale zu Hause und in der Einrichtung, Rolle von Mittagsschlaf (Müssen alle schlafen? Dürfen/sollen Kinder geweckt werden?) …

Zielgruppe:
MitarbeiterInnen von Kinderbetreuungseinrichtungen, PädagogInnen, BetreuerInnen, Tagesmütter/väter

Referentin:
Mag.ª Sabine Rühl-Krainer

Termin: Do., 05. Oktober 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K Kinder & Jugend

V2311 Doktorspiele & Co, Umgang mit der kindlichen Sexualität

Das Thema Sexualität mit Kindern zu besprechen verunsichert oder setzt unter Druck. Um die Fragen der Kinder beantworten zu können, bedarf es einer persönlichen Auseinandersetzung mit der Haltung zum eigenen Körper und zu Sexualität.

In diesem Vortrag wird auf die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Bedürfnisse von Kindern zum Thema eingegangen. Es ist wichtig die Kinder mit dem Thema Sexualität nicht zu überfordern und sie zu unterstützen, dass sie ihren Körper als etwas Wertvolles wahrnehmen. Sexualisierte Handlungen von Kindern sollen erkannt und mögliche Interventionen gefunden werden. Es werden verschiedene Materialien und Methoden vorgestellt, um altersadäquat über das Thema Sexualität zu sprechen.

Damit ist es möglich die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, sie in der Wahrnehmung ihres eigenen Körpers zu stärken und im Wachsen zu begleiten.

Zielgruppe:
MitarbeiterInnen von Kinderbetreuungseinrichtungen, interessierte Personen

Referentin:
Marianne Rath-Knittelfelder

Termin: Do., 12. Oktober 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K Kinder & Jugend

V2312 Was braucht (m)ein Kind mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS)?

Autismus-Spektrum-Störung ist eine oft unsichtbare Beeinträchtigung und wird meist erst mit dem Eintritt in den Kindergarten im Umgang mit Gleichaltrigen erkennbar. Eine baldige fachliche Abklärung ist ein erster wichtiger Schritt für eine gute Entwicklung des Kindes. Die organisch begründeten Besonderheiten können schnell zu einer Überforderung des Kindes und folglich auch zur Überforderung der Bezugspersonen führen.

Folgende Fragen werden behandelt:

- Was können erste Anzeichen sein und wie können sich diese im Kindergartenalltag oder Schulalltag zeigen?
- Wie kann eine optimale Zusammenarbeit zwischen Eltern und Institution funktionieren und was können Eltern dazu beitragen?
- Welches Helfernetz ist notwendig?
- Welche alltäglichen Unterstützungen braucht das Kind und wie lassen sich diese gut im Kindergarten- oder Schulalltag integrieren?

Zielgruppe:
Interessierte Personen

Referentin:
Dipl.Päd.in Veronika Weinberger

Termin: Do., 19. Oktober 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K Kinder & Jugend

B Behinderung

VH2304 „Hilf mir, mir selbst zu helfen" – Ressourcen bei verhaltenskreativen Kindern und Jugendlichen erkennen und stärken

Wie können Ressourcen bei Kindern und Jugendlichen mit oftmals schwierigen Verhaltensweisen erkannt, gefördert und aktiviert werden?

Ziel dieses Vortrags ist es, die Ressourcen dieser Kinder aufzuspüren, sichtbar und nutzbar zu machen. Hierzu werden konkrete Interventionen und Materialien zur Stärkung, Förderung und Entwicklung von Ressourcen bei verhaltenskreativen Kindern und Jugendlichen vorgestellt.

Zielgruppe:
Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten sowie Interessierte

Referentin: Mag.ª Krista Steinbäcker

Termin: Do., 16. November 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K Kinder & Jugend

P Psychosozial

V2313 Angst, Depression und Suizid

Asterix hatte bekanntlich nur vor einem Angst, nämlich dass ihm der Himmel auf den Kopf fällt. Die Brüder Grimm schickten Einen aus, um das Fürchten zu lernen. Dieser wurde dann mit einem Königreich bedacht, weil er das Fürchten nicht lernte. Ängste gibt es viele.

Was macht den Kindern und Jugendlichen heutzutage Angst? Wir sprechen im Folgenden von dem Zuviel an Angst und nicht von dem Zuwenig, wie bei den Brüdern Grimm. Wir sprechen von der Angst, die zu Panik und weiter zu Isolation, Depression und Suizid führen kann.

Am Ende des Vortrags haben wir einen Überblick über die Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen. Wir wissen über die Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten einer Angststörung bei Kindern Bescheid und erkennen wichtige Alarmsymptome, die eine Behandlung notwendig machen.

Zielgruppe:

Alle, die in der Behandlung, Betreuung und Pflege von Kindern und Jugendlichen tätig sind

Referent: Dr. Thomas Kröpfl

Termin: Do., 23. November 2023
15 - 18 Uhr (3 UE)

K Kinder & Jugend

P Psycho-sozial

S2301 „Ich sehe Dich – Du siehst mich" – Angehörigengespräche/Elterngespräche wirksam führen

Das Führen von Elterngesprächen gehört zum Selbstverständnis einer pädagogischen Fachkraft und stellt eine hochwertige pädagogische Dienstleistung dar. Im Vordergrund der Kommunikation stehen daher die Erzeugung eines freundlichen Kontakts und eines angstfreien Gesprächsklimas. Im Seminar nehmen wir Bewertungsprozesse auf beiden Seiten in den Blick und eignen uns Handlungskompetenzen für eine wertschätzende und offene Kommunikation mit Eltern an.

Das Wissen um die Wirkung und die Einübung des Einsatzes von Setting, Körpersprache und einfachen, effektiven Gesprächsführungstechniken helfen uns dabei, das Wesentliche im Fokus zu behalten: Kindliches Verhalten verstehen und in einer gemeinsamen Suchbewegung mit den Eltern ergründen.

Ziele:

- Erweiterung der eigenen verbalen und nonverbalen Verhaltenskompetenzen
- Reflexion der eigenen Bewertungsprozesse und des eigenen Kommunikationsverhaltens
- Umgang mit der eigenen Stressachse und Stressreduzierung in herausfordernden Gesprächssituationen
- Praxistraining

Zielgruppe:

Fachkräfte, die mit Kindern, Jugendlichen, KlientInnen und zu Pflegenden arbeiten, interessierte Personen

Leitung: Karin Malaizier

Termin: Fr., 03. Februar 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

B Behin-derung

S2302 Gepflegter Humor – Humor in der Pflege

„Humor heißt, Menschen in den Arm nehmen und nicht auf den Arm nehmen."

Lachen ist Leben und ein echter Gesundbrunnen für Körper und Seele. Es verbessert die Lungenfunktion und versorgt das Gehirn mit einer Extra-Portion Sauerstoff. Beim Lachen werden Glücksgefühle (Endorphine) freigesetzt, welche das allgemeine Wohlbefinden steigern. Humor schafft Vertrauen, signalisiert Freundschaft und entspannt.

Dieses Gefühl der Verbundenheit trägt dazu bei, eine wertschätzende und herzliche Kommunikation zwischen Pflegenden und Betreuenden, Klient*innen und Angehörigen zu etablieren und zu erweitern.

Das Seminar „gepflegter Humor" bietet eine unterhaltsame, aktivierende und praxisbezogene Einführung in die wunderbare Welt des Lachens sowie vielfältige Übungsmöglichkeiten, um ihr eigenes Humorpotenzial in Theorie und Praxis zu erweitern.

Methodischer Aufbau und Ziele:

Sie erhalten einen ersten Einblick in die neuersten Erkenntnisse der Humorforschung.

Mittels spielerischen Interventionen und Rollenspielen können Sie Ihr eigens Humorpotenzial (wieder-)-entdecken und weiterentwickeln.

Durch lebendige und praxisbezogene Beispiele erfahren Sie weitere Möglichkeiten wie Sie mehr Humor in Ihrem Leben und in Ihrer beruflichen Tätigkeit verankern können.

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an Morgenmuffel, Frühaufsteher, Tagträumer, Lernende und Lehrende, Gepflegte und Pflegende, risikofreudige und vorsichtige Menschen – an all jene, die mehr Humor in ihr Leben und in das Leben ihrer KlientInnen bringen möchten.

Leitung:
Mag. Peter Spindler MA

Termin: Mo., 06. Februar 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€,00 inkl. 10% Ust.

B Behinderung

A Alter & Pflege

S2303 Kriseninterventionen bei psychiatrischen Erkrankungen

Die Inhalte dieser Fortbildung beschäftigen sich mit dem Umgang, der Pflege und der Betreuung von Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen. Sie kennen die Grundlagen im Umgang mit Menschen die an Schizophrenie, Wahn, Verwirrtheit, Delir, Demenz, Depression, Manie und Suchterkrankungen erkrankt sind sowie den Umgang bei Krisen und Suizidankündigungen.

Inhalte:

- Einführung in die Grundlagen psychisch erkrankter Menschen
- Überblick über krankheitsspezifische Aspekte, z.B. Schizophrenie, Depression, Sucht/Abhängigkeit, Demenz (Unterschiede Demenz/Delir + Interventionen)
- Begriffsklärung, Ursachen, Symptome, Diagnostik, Behandlungsmöglichkeiten
- Medikamentöse und nicht medikamentöse Behandlungsmethoden
- Interventionen zur Förderung der Wahrnehmung, Orientierung und zur Steigerung der Lebenszufriedenheit
- Gewalt, Aggression und Deeskalation in der Betreuung / schwierige Situationen in der Betreuung, Beschränkung und gelindere Maßnahmen
- Überblick über die medikamentöse Versorgung und Maßnahmen für die Betreuungspersonen
- Doppeldiagnosen und Doppeldiagnosen im Alter
- Suizid und Suizidankündigung
- Kommunikationsmethoden in der Begegnung
- Praxistransfer mit Fallbeispielen

Ziele:
Die Teilnehmenden erlangen ein Grundwissen über die Bedeutung psychiatrischer Erkrankungen, den adäquaten Umgang mit den Betroffenen und fühlen sich im Umgang mit Krisen sicher.

Zielgruppe:

Pflege- und Betreuungspersonen, psychosoziale Berufsgruppen, Angehörige, Betroffene, Interessierte

Leitung:
Karin Hollerer MSc

Termin: Di., 07. Februar 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

P Psychosozial

S2304 Assistenz in Schule, Hort und Kindergarten bei Kindern mit Autismus

Seminarort:
Gleisdorf

Diese Fortbildung richtet sich vor allem an AssistentInnen, aber auch an das gesamte Betreuungsteam, die Kinder und Jugendliche in Institutionen professionell begleiten wollen.

In diesem Seminar sollen zunächst grundlegende Kenntnisse über die Besonderheiten im Wahrnehmen, Denken, Handeln, Lernen und Verhalten von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung vermittelt werden.

Weiters werden speziell für die Assistenz die Schwerpunkte in der Alltagsbegleitung dargestellt und erzieherische Grundsätze leicht verständlich anhand von Beispielen erklärt.

Ziel einer jeden Assistenz sollte sein, sich weitgehend überflüssig für die Betroffenen zu machen.

Gerne können Fallbeispiele von den TeilnehmerInnen eingebracht und anschließend Lösungsansätze gemeinsam erarbeitet werden.

Ziele:

Das Verständnis für die Besonderheiten dieser oft unsichtbaren Beeinträchtigung bildet die Grundlage für eine professionelle Alltagsbegleitung.

Zielgruppe:

Alle Menschen, die Kinder und Jugendliche in Schulen, Hort, Kindergärten und in anderen Institutionen betreuen oder Interesse an diesem Thema haben

Leitung:
Dipl.Päd.in Veronika Weinberger &
Dipl.Päd.in Sabine Stöger

Termin: Sa., 11. Februar 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: „Zum Dokl"
Hofstätten 113, 8200 Gleisdorf

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

B
Behin-
derung

S2305 „Es muss nicht immer Sprache sein" – Training nonverbaler Kommunikation und Interaktion bei Autismus–Spektrum–Störungen (ASS)

Störungen aus dem autistischen Formenkreis gehen oft mit massiven Problemen im Bereich der Kommunikation und der sozialen Interaktion einher.

In diesem Seminar beschäftigen Sie sich systematisch und detailliert mit den grundsätzlichen Fähigkeiten und Voraussetzungen zur sozialen Interaktion, die insbesondere Menschen mit ASS oft fehlen. Dabei werden den Teilnehmer*innen Methoden zum Training sozialer und non-verbaler Kompetenzen aufgezeigt und anhand von Praxisbeispielen vermittelt.

Es werden u.a. folgende Punkte behandelt:

- Ursachen der Probleme in der nonverbalen Kommunikation und der sozialen Interaktion bei Personen mit ASS
- Methoden zur Förderung der nicht-sprachlichen Kommunikation
- Unterstützung und Hilfestellungen zur Förderung der sozialen Interaktion (z.B. visuelle Unterstützung, Strukturierungshilfen, usw.)

Ziele:

Die TeilnehmerInnen sollen ein Handlungsrepertoire zur Förderung der sozialen Interaktion und nonverbalen Kommunikation für Personen mit ASS erhalten.

Zielgruppe:

PsychologInnen, PädagogInnen sowie Personen, die sich beruflich mit Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen mit ASS beschäftigen

Leitung:
Mag.a Claudia Kreiner &
Mag.a Krista Steinbäcker

Termin: Fr., 03. März 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

B
Behin-
derung

S2306 Kommunikation mit schwierigen Persönlichkeiten im Berufsalltag

Kontakte zu unterschiedlichen Personen und Berufsgruppen gehören zum Alltag einer jeden Person. Sehr häufig kommen wir in Situationen, in denen wir gerne souveräner und erfolgreicher kommunizieren und Auftreten möchten. Sei es in anspruchsvollen Gesprächssituationen, bei Konflikten oder einfach im Alltag.

Inhalte:

- Grundverständnis und Arten der Kommunikation
- Kommunikation und Persönlichkeit
- Kommunikationsziele herausarbeiten
- Vorbereitung auf herausfordernde und schwierige Gespräche
- Beziehungsfördernde versus hemmende Körpersprache
- Erkennen von energieraubenden Mitmenschen
- Strategien für eine gelungene Kommunikation
- Reflexion von eingebrachten Praxisbeispielen

Ziele:

Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen geht es in diesem Seminar auch um eine Selbstreflexion des persönlichen Auftretens und Gesprächsverhaltens.

Zielgruppe:

Für Personen, die im Gesundheits- und Sozialwesen arbeiten, sowie alle Interessierten, die mit dieser Thematik beruflich und privat zu tun haben

Leitung:
Mag.ª Raphaela Irene Ulrich

Termin: Do., 09. März 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend | B Behinderung | P Psychosozial | A Alter & Pflege

S2307 Entspannt durch den Alltag: Rituale in der Begleitung von Menschen mit Behinderung

Rituale sind kraftvoll. Tief in uns Menschen verwurzelt, begleiten sie uns von der Geburt bis ans Lebensende. Sie helfen bei Lebensübergängen und geben Sicherheit im Alltag.

Durch Rituale kann eine positive, vertraute Struktur geschaffen werden, die Menschen mit Behinderung (und deren BegleiterInnen) Halt und Sicherheit geben. Menschen mit herausforderndem Verhalten können dadurch Vertrauen gewinnen und sich aufgehoben fühlen.

Im Seminar proboiren und entwickeln wir gemeinsam Rituale für die Begleitung im Alltag und in besonderen Lebenssituationen.

Inhalte:

- Die Bedeutung von Ritualen für unser Leben
- Rituale für den Alltag und Rituale für besondere Situationen kennenlernen
- Passende Rituale für Einzelpersonen finden
- Rituale für Gruppen stimmig gestalten

Ziele:

Die TeilnehmerInnen...

… erweitern ihr Wissen über Rituale.

… erfahren, wie der (Betreuungs-)Alltag durch Rituale entspannt und positiv gestaltet werden kann.

… lernen, selbst Rituale zu entwickeln für Menschen mit Behinderung (für einzelne Personen und Gruppen)

Zielgruppe:

BegleiterInnen von Menschen mit Behinderung

Leitung:
Christine Weiss

Termin: Di., 14. März 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

B Behinderung

S2308 „Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei“ (G. Orwell) – Stressmanagement und Psychohygiene

Eile und Zeitdruck bestimmen unser modernes Leben. Die täglichen Anforderungen im Beruf und Alltag bringen uns an unsere Leistungsgrenzen. Oft klagen wir über zu viel Stress und mangelnde Zeit. Selten nehmen wir uns die Zeit, um unseren Umgang mit Stress und Zeit zu hinterfragen. Psychohygiene bedeutet dabei, sich selbst um seine psychische Gesundheit und sein Wohlbefinden zu kümmern.

Inhalte:

- Arten, Entstehung und Wirkung von Stress
- Umgang mit Stress
- Stressprävention
- Reflexion der eigenen Rolle im beruflichen Kontext
- Wo kommt Ihr Über- Belastung her? Beispiele aus der Praxis
- Konkrete Darstellung alltagstauglicher Stressbewältigungsmethoden
- Zeitmanagement

Ziele:

- Wissen über die Hintergründe des Begriffs „Psychohygiene“ und „Stress“ erwerben
- Wissen über psychische Gesundheit auffrischen oder vertiefen
- Ein Gefühl für das richtige Maß bekommen, um die positiven Effekte genießen zu können
- Kennenlernen einer Methodenvielfalt für sich selbst aber auch für die KlientInnenarbeit

Zielgruppe:

Mitarbeitende aus psychosozialen Diensten und Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, sowie interessierte Menschen, welche sich mit der eigenen psychischen Gesundheit auseinandersetzen und diese erhalten möchten

Leitung:
Mag.ª Raphaela Irene Ulrich

Termin: Fr., 17. März 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend | B Behinderung | P Psychosozial | A Alter & Pflege

S2309 Gewaltprävention mit Kindern und Jugendlichen - Neue Ansätze im Kontext von Transkulturalität und Gender

Wie können Kinder und Jugendliche in diesen herausfordernden Zeiten bestmöglich vor Gewalt geschützt und in gewaltfreiem Handeln bestärkt werden?

Gewalt begegnet Kindern und Jugendlichen in ihren Lebenswelten in zahlreichen Formen und Ausprägungen. Wir besprechen im Seminar verschiedene Gewaltformen (sexualisierte Gewalt, psychische, körperliche und strukturelle Gewalt, Gewalt, die durch Ehrvorstellungen legitimiert wird, Zwangsheirat, Beziehungsmodelle mit starker Kontrolle und Unterdrückung von Frauen und Mädchen), die Verflechtung von Gewaltformen miteinander und passende Präventionsstrategien.

Gleichzeitig sind viele Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag mit widersprüchlichen normativen Ansprüchen konfrontiert, die von verschiedenen Lebenswelten an sie herangetragen werden. Mitunter müssen sie in großen Spannungsfeldern und Wertekonflikten aufwachsen, aber auch Diskriminierungen und Gewalterfahrungen erleben.

Diese Erfahrungen müssen von gewaltpräventiven Ansätzen berücksichtigt werden, um Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, möglichst gewaltfreie Wege durch (Werte-)Konflikte und lebensweltliche Herausforderungen zu finden.

Es werden Ansätze, Methoden und Materialien unserer gewaltpräventiven Arbeit vorgestellt mithilfe derer mit Kindern und Jugendlichen normative Dilemmata, widersprüchliche Erwartungen und gewaltvolles Handeln unterschiedlicher Akteur*innen thematisiert werden können.

Inhalte:

- Gewaltformen, deren Auswirkungen und Dynamiken
- Gewaltprävention: Von der strukturellen Ebene zur individuellen Interaktion
- Erproben praktischer Methoden, Materialien und Übungen zur Gewaltprävention für den Alltag
- Zielgruppenangepasste Unterstützungsangebote
- Umgang mit Wertekonflikten und Dilemmata
- Schwerpunkt Gewaltprävention im Kontext von Transkulturalität und Gender

Ziele:

- Sensibilisierung für verschiedene Gewaltformen

Leitung: Andrea Arnold, MA &
Marion Gruber, BA

Termin: Mo/Di., 20.+21. März 2023
09 - 17 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend | P Psychosozial

S2310 Selbstverletzungen im Kindes- und Jugendalter

In kinder- und jugendpsychologischen/-psychiatrischen Settings sehen wir regelmäßig Kinder und Jugendliche, die aufgrund von zum Teil erheblichen Selbstverletzungen (Ritzen, Brennen, etc.) vorgestellt werden. Häufig werden zusätzlich suizidale Krisen und Suizidversuche, Essprobleme, heftige Wut und ein chronisches Gefühl innerer Leere berichtet.

Die Hintergründe sind individuell verschieden - sowohl überfordernde familiäre, schulische oder soziale Belastungen, als auch komplexe psychische Probleme im Sinne einer depressiven Entwicklung oder einer Persönlichkeitsentwicklungsstörung sind bekannt. Fast immer ist auch das familiäre System durch diese selbstschädigenden Verhaltensweisen massiv überfordert. Elterliche Hilflosigkeit, Selbstvorwürfe, Versagensgefühle und Kontrollbedürfnisse tragen häufig zu einer weiteren Problemverschärfung bei.

Ziele:

Im Seminar werden aktuelle bindungs- und mentalisierungsbasierte Verständnismodelle und neurobiologische Grundlagen zum Verständnis von selbstverletzenden Verhalten dargestellt. Zudem werden anhand von videodokumentierten Behandlungen konkrete Ansätze für die Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen und unterstützende Zugänge im familiären und pädagogischen Bereich vermittelt.

Zielgruppe:

PsychologInnen, PädagogInnen, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, SozialarbeiterInnen

Leitung:
Dipl.-Psych. Thomas Kämpfer

Termin: Mi., 29. März 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

P Psycho-sozial

S2311 Wunderwuzzi FÜHRUNGSKRAFT!?!

Im Sozialbereich werden Führungsfunktionen oft mit Personen besetzt, die aus einem bestehenden Team herauswachsen, oder gar noch in der konkreten Fallarbeit „Teammitglieder“ sind. Rollenkonflikte (Intra-/Interrollenkonflikte) sind damit vorprogrammiert. Aber nicht nur ehemalige oder aufgabenbezogene „Nochkolleg*innen“ haben unterschiedliche Ansprüche an Führungskräfte, das Führungsumfeld ist ein viel größeres. Muss ich der „Wunderwuzzi“ oder die „eierlegende Wollmilchsau“ sein, um als Führungskraft ernstgenommen zu werden? Welche Erwartungen habe ich meiner/m Arbeitgeber*in, den Mitarbeiter*innen, meinen Kolleg*innen gegenüber zu erfüllen? Wie schaffe ich diesen Spagat? Wann agiere ich in welcher Funktion und wie werde ich von meinen Mitarbeiter*innen/Kolleg*innen wahrgenommen? Zwischen zwei Stühlen zu sitzen ist äußerst unbequem und bedarf einer permanenten Reflexion meiner Ansprüche an meine unterschiedlichen Rollen und meines daraus resultierenden Handelns. Was sind meine eigenen Ansprüche an meine Rolle? Welche inneren „Antreiber“ aus meiner eigenen Biographie spielen noch mit?

Im Seminar geht es in erster Linie darum, die unterschiedlichen Rollen und Ansprüche zu reflektieren und Lösungswege (Auswege) aus einem vermeintlichen Dilemma zu zeigen, bzw. gemeinsam zu erarbeiten. Im Seminar wird aber auch thematisiert, wie ich als Führungskraft bei all den unterschiedlichen Ansprüchen an mich, im Sinne der Selbstfürsorge achtsam mit mir umgehen kann.

Ziele:

- Wie gehe ich mit den unterschiedlichen Ansprüchen an mich um?
- Reflexion der eigenen Führungserfahrungen, die Auswirkungen auf mein Verhalten haben
- Kennenlernen der vier Rollen effektiver Führung und unterschiedlicher Managementtechniken im Führungsprozess
- Integration der Selbstfürsorge in den Führungsalltag
- Eigene Beispiele können und sollen eingebracht werden

Zielgruppe:

Führungskräfte in der sozialen Arbeit

Leitung:
DSA^in Julia Engel

Termin: Do/Fr., 13.+14. April 2023
09 - 17 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

B Behin-derung

P Psycho-sozial

A Alter & Pflege

S2312 Selbstführung als Weg zur vollen Potenzialentfaltung

Wir lernen über, erforschen, erarbeiten, …

… die Unterschiede zwischen Selbstführung und Selbstmanagement

… wie wir uns selbst definieren, anstatt definiert zu werden

… das Self Leadership Phasenmodell

… unsere Prägungen, unsere Werte, unsere Einstellungen und Glaubenssätze

… was uns motiviert / unser eigenes starkes WARUM.

… die wichtigsten Hebel und Qualitäten im Self Leadership

Neu erfinden macht Spaß: Welche Aspekte an uns können wir neu erfinden, neu gestalten oder aufpolieren?

Wir arbeiten an unserer Vision bzw. schärfen diese.

Wir stellen uns Fragen, erarbeiten Lösungen, gehen in Aktion und lernen Möglichkeiten kennen, wie wir uns motivieren und unsere Achtsamkeit trainieren können.

Lebendiger Methodenmix, sehr interaktiv.

Ziele:

- Mehr Erfüllung und Lebensfreude
- Gesteigerte Lebens-/Arbeitsqualität
- Mehr Klarheit und mehr Fokus
- Konsequenteres Erreichen von Zielen
- Bessere Entscheidungsfähigkeit
- Höheres Energiepotenzial
- Gegenseite Inspiration und Motivation

Zielgruppe:

- Gehören Sie auch zu den Menschen, die das Beste aus ihrem Leben heraus holen wollen, weil Sie wissen, dass da noch mehr drin ist?
- Wollen Sie erfüllt und voll Lebensfreude leben anstatt in vermeintlich sicherer Eintönigkeit?
- Sie wollen Ihr volles Potenzial ausleben?
- Möchten Sie aufdecken, wo Sie sich selbst noch zu sehr im Wege stehen oder von außen einbremsen lassen, und wollen Sie genau da von der Ohn-Macht in die Macht kommen?

Dann ist dieses Seminar genau das Richtige für Sie!

Leitung:
Mag.ª Birgit Hochreiter

Termin: Mo., 17. April 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Steiermarkhof
Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend | B Behinderung | P Psychosozial | A Alter & Pflege

S2313 Nähe und Distanz in der Begleitung von Menschen mit Behinderung

Nähe ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass Beziehung hergestellt werden kann. Vor allem in der Begleitung von Menschen mit Behinderung spielt Nähe (auch körperliche) eine große Rolle. Gleichzeitig braucht es eine gewisse innere Distanz, um zu erkennen, was Menschen brauchen und um sich nicht selbst aufzureiben.

Dadurch befinden sich BegleiterInnen immer wieder in einem Spannungsfeld:

Wie viel Nähe braucht der Mensch, den ich begleite?

Wie viel Nähe ist „richtig"? Wann braucht es Distanz?

Wie viel Distanz brauche ich und wie kann ich meine Grenzen wahren?

Wie stelle ich Nähe her? Wie kann ich eine gesunde Distanz herstellen, ohne zu kränken?

Inhalte:

- Theoretischer Input zu Nähe-Distanz
- Praxis-Beispiele mit Theorie-Bezug: Wie kann Nähe hergestellt werden, wie Distanz, ohne abweisend zu sein? Warum verhalten sich manche Menschen distanzlos und was kann man als BegleiterIn tun? Warum ziehen sich manchen Menschen stark zurück und wie kann ich diese Menschen erreichen?
- Umgang mit Grenzüberschreitungen von Menschen mit Behinderungen
- Umgang mit Rückzug von Menschen mit Behinderungen

Ziele:

Ein gesundes Verhältnis zwischen Nähe und Distanz.

Verstehen von Verhaltensweisen von Menschen mit Behinderung

Zielgruppe:

BegleiterInnen von Menschen mit Behinderungen

Leitung:
Christine Weiss

Termin: Di., 18. April 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

B Behinderung

S2314 Verweigerungsverhalten bei Menschen mit Beeinträchtigungen

In der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen kommt es immer wieder zu problematischen Situationen durch Verweigerungsverhalten.

Wir machen an diesem Tag einen kurzen Ausflug in das Thema Entwicklungspsychologie und dem häufig daraus resultierenden Verweigerungsverhalten. Welches Verhalten ist wann fast schon als „typisch" zu betrachten und wie bewerten wir als Mitarbeitende bestimmte Verhaltensweisen?

Anhand von Fallbeispielen betrachten wir Situationen und versuchen uns mit verschiedenen Methoden zur Kontaktaufnahme.

Ziele:

- Verständnis für Verweigerungsverhalten
- Alternative Ideen zum Umgang
- Situationsübungen zum Umgang

Zielgruppe:

Personen, die Menschen mit Beeinträchtigung begleiten

Leitung:
Silvia Stephan, Lösungsmittel

Termin: Mi., 19. April 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

B
Behin-
derung

S2315 Ansätze in der Sozialpsychiatrie

Personen mit einer psychiatrischen Diagnose benötigen eine individuell auf sie abgestimmte Betreuung und Begleitung in den unterschiedlichen Bereichen (z.B. dem Wohnen, der Beschäftigung, Angehörigenbegleitung, etc.). Man ist hierbei als betreuende Person gefordert, die für die Betroffenen am besten geeigneten sozialpsychiatrischen Handlungsansätze herauszufiltern.

Inhalte:

- Vorstellung verschiedener methodischer Ansätze
- Auswirkungen seelischer Krankheit eines Familienmitgliedes auf das Umfeld
- Grenzen der Betreuung
- Vermittlung von Methoden und Werthaltungen zur Ressourcenaktivierung und Selbstbestimmung
- Vor- und Nachteile von Krisenvereinbarungen
- Aktuelle Konzepte und Modelle von Case Management, Rolle und Funktion

Ziele:

- Wissen über die verschiedenen sozialpsychiatrischen Methoden und deren Umsetzung in die Praxis erwerben
- Wissen über die Begriffe Inklusion, Recovery und Empowerment erwerben
- Praxisbeispiele gemeinsam reflektieren

Zielgruppe:

SozialpädagogInnen, BehindertenpädgogInnen, Mitarbeitende aus psychosozialen Diensten und Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Leitung:
Mag.ª Raphaela Irene Ulrich

Termin: Fr., 21. April 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

B
Behin-
derung

P
Psycho-
sozial

A
Alter &
Pflege

S2316 Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch

Die Sorge, dass ein Kind sexueller Gewalt ausgesetzt sein könnte, führt bei Bezugspersonen und Helfer*innen oft zu einem Handlungsdruck mit dem Wunsch, die mögliche Gefährdung möglichst rasch zu stoppen. Andererseits kann aber auch die Vorstellung derartiger Vorfälle so unaushaltbar sein, dass eher Vermeidungsverhalten und Bagatellisierungen auftreten, wenn ein Kind versucht sich anzuvertrauen.

Gerade bei sexueller Gewalt sind es meistens ausschließlich die Angaben der Betroffenen, die zur Aufklärung des Sachverhalts beitragen können.

Umso mehr Bedeutung kommt somit der Gesprächsführung bei Verdacht zu – u.a. die Entstehung der Aussage und Haltung und Fragestellungen des Gegenübers sind wichtige Parameter zur Gefährdungseinschätzung, um nachhaltigen Schutz herstellen zu können.

Die TeilnehmerInnen können gerne eigene Fälle einbringen.

Ziele:

- Türöffner und Fallen in der Gesprächsführung mit Kindern zum Thema Verdacht auf Gewalt
- Reflexion der eigenen Haltung, Ressourcen, aber auch möglicher Blockaden im Umgang mit dem Thema sexueller Missbrauch
- Wissen um aussagepsychologische Hintergründe

Zielgruppe:

PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, MitarbeiterInnen von Sozial- und Gesundheitsberufen und Beratungsstellen

Leitung:
Mag.[a] Johanna Zimmerl

Termin: Mo., 24. April 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

P Psycho-sozial

S2317 Compassion Fatigue – ermüdete Helfer: Wege aus der Mitgefühlsmüdigkeit

Wer kennt nicht das Gefühl: schon wieder ein Wochenende vergangen, keine Lust zu arbeiten? Oder die Unlust, sich gewisse Probleme schon wieder anzuhören, bestimmte Patienten zu sehen? Das zuzugeben (zum Beispiel in der Supervision) fordert Mut. Dabei ist das Phänomen weiterverbreitet als man glaubt, deshalb bekam es schon seit 1995 einen Namen: Compassion fatigue / Mitgefühlsmüdigkeit.

Im Kurs suchen wir nach Ursachen, neben den bekannten beruflichen Belastungen bei jeder helfenden Person wirksam sein können und vor allem nach Wegen, wieder Freude an der Arbeit zu finden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können eine Reihe von Ideen mitnehmen, sich ihre berufliche Situation zu erleichtern und hilfreiche Interventionen auch in der Kleingruppe ausprobieren, um in festgefahrene oder belastende Situationen zu vermeiden oder wenigstens zu entspannen.

Hintergrund sind folgende Thesen:

- Das Wichtigste bei jeder Arbeit mit Menschen ist es, dass es dem Pflegenden/Behandelndem gut geht.
- Freude ist der Hauptwirkfaktor.
- Es gibt Grenzen –ebenso der Handlungsfähigkeit und Belastbarkeit wie der Wirksamkeit

Ziele:

- Mehr Freude bei der Arbeit durch mehr Handlungsfähigkeit in schwierigen Situationen
- Neue Rollensicherheit
- Vermeidung von Überlastung, hohem Krankenstand und Fluktuationen in den Einrichtungen

Zielgruppe:

Pflegepersonen in der Altenpflege, in der Behindertenfürsorge und in der Heilerziehungspflege,

Leitung:
Dipl.Psych[in] Angelika Rohwetter (DE)

Termin: Mi., 26. April 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

B Behin-derung

P Psycho-sozial

A Alter & Pflege

S2318 Grundlagen psychischer Erkrankungen – Erkennen, verstehen und reagieren?!

Psychische Erkrankungen sind im Vormarsch und erfahren eine immer breitere mediale Öffentlichkeit. Nur was bedeutet psychisch krank? Welche Erkrankungen gibt es? Was macht krank? Wer ist davon betroffen? Was verändert sich für den Betroffenen, die Betroffene und für das Umfeld? Und wie gehe ich damit um, wenn mir etwas auffällt?

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars beziehen sich auf die häufigsten psychischen Erkrankungen, die im Laufe eines Lebens auftreten können. Dabei werden die Entstehung, der Verlauf, die Symptomatik und die grundsätzliche Behandlung anhand vieler praxisbezogener Beispiele Teile des Seminars sein.

Ziele:

- Sensibilisierung in Bezug auf psychische Erkrankungen
- Kenntnis und Verständnis
- Handlungsmöglichkeiten
- Abgrenzung und Prävention

Zielgruppe:

Alle Personen, die arbeitsbezogen Interesse für das Thema haben; keine Vorkenntnisse notwendig

Leitung:
Mag. René Vodouschek

Termin: Fr., 28. April 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

B Behin-derung | P Psycho-sozial | A Alter & Pflege

S2217 NeuroMotivation – Wie wir Menschen auf Veränderung einladen

Sie wüssten genau, was jemand tun müsste, damit es ihm/ihr besser geht? Doch diese Person kann sich nicht motivieren. Und Sie können diese Person nicht motivieren. Vielleicht ist diese Person depressiv, alkoholkrank und bildschirmsüchtig, und Sie wollen die Situation verändern. Und Sie fragen sich, wie das weiter gehen soll. Wenn alle Menschen mit dem, was ihnen schadet, aufhören würden, dann gäbe es keine RaucherInnen mehr. Wir alle kennen das: ein Ziel vor Augen und wir beenden den Weg nach dem ersten Schritt. Oder vor dem ersten.

„Eine Reise von tausend Meilen beginnt unter deinem Fuß." sagt Laotse im Tao te King im 6. Jh. vor Christus.

In diesem Seminar ergründen wir das Geheimnis der Motivation, machen uns auf den Weg nach Wegmarken und Abzweigungen, um aus dem Wasser des Lebens zu trinken.

NeuroMotivation verwendet neurobiologische Türöffner, um diese Reise von tausend Meilen beginnen zu lassen. Wir beschäftigen uns mit Methodik der Motivation und ihren neurobiologischen Grundlagen.

Ziele:

Mit diesem Seminar lernen Sie erste Schritte, um sich und andere zu motivieren, Dinge zu tun, die Veränderung erfordern. Werden Sie zu einem Change Coach, zu jemandem, der andere Menschen im Herzen berührt und sie so motiviert.

Zielgruppe:

Dieses Seminar richtet sich an Menschen, die mit Menschen leben und arbeiten, welche sich nicht zu etwas Wesentlichem motivieren können. Auch dann, wenn Sie selbst dieser Mensch sind.

ACHTUNG - Bei diesem Seminar gelten gesonderte STORNOBEDINGUNGEN: Stornierung bis 1 Monat vor Veranstaltungsbeginn kostenlos, danach kommt der gesamte Betrag als Stornogebühr zu tragen. Stornogebühren entfallen, wenn rechtzeitig ein/e ErsatzteilnehmerIn schriftlich genannt wird. Sollte die MindestteilnehmerInnenzahl 1 Monat vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, das Seminar abzusagen.

Leitung:
Dr. Christoph Göttl

Termin: Mi., 27. April 2022
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 320,00 inkl. 10% Ust.

B Behin-derung | P Psycho-sozial

S2219 Hilfe, mein Kind braucht Therapie! Hilfe, meine Eltern nerven! – Integrierte Systemische Therapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern

Nur am Problem festzuhalten erleben viele Jugendliche als ein Mehr desselben – etwas, das sie von genervten und hilflosen Eltern, von vorwurfsvollen LehrerInnen und Vorgesetzten kennen. Aber auch nur auf Ressourcen und Lösungen zu fokussieren geht an der Realität Jugendlicher und noch mehr ihrer Eltern vorbei. Deshalb können wir Therapie und Beratung mit Jugendlichen und ihren Eltern als ein anhaltendes Pendeln zwischen diesen beiden Arbeitsbrennpunkten verstehen, um Jugendliche und Eltern dort abzuholen, wo sie sind, und gleichzeitig Anstöße zu geben für Veränderungen.

Das Seminar soll anhand von konkreten Beispielen diesen bewussten Fokuswechsel in der Arbeit mit Jugendlichen aufzeigen und spezifische Probleme der Jugendarbeit sowie kreative Lösungsideen. Aufbauend auf den Arbeiten von Thomas Hegemann und Ben Furman („Ich schaff's"), auf den Arbeiten von Matthew Selekman (USA) und den am IST weiterentwickelten Methoden zur Therapie Jugendlicher sollen Fragen der Beziehungsgestaltung, Zielarbeit und Kooperation mit Schule und Eltern erörtert werden. Außerdem schauen wir auf die Bedeutung von Hoffnung und Zutrauen und wie wir in der Therapie und Beratung Veränderungsmotivation unterstützen können, welche Rolle Humor spielt, wieso es oft HelferInnen braucht, warum Jugendliche einen Nutzen aus der Arbeit haben wollen und warum Erfolge gefeiert werden sollen.

Das Seminar soll theoretische Überlegungen und praktische Möglichkeiten Systemischer Therapieansätze in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern aufzeigen und Gelegenheit geben, deren Möglichkeit und Grenzen zu reflektieren.

Nach einem einleitenden Input richtet sich die weitere inhaltliche Gestaltung des Seminartages auch nach den Interessen der teilnehmenden Personen!

Zielgruppe:

PsychologInnen, SozialarbeiterInnen und alle Personen, die mit Kindern und Jugendlichen therapeutisch oder in der Beratung arbeiten

Leitung:
Mag. Stefan Geyerhofer

Termin: Do./Fr., 05.+06. Mai 2022
09 - 17 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 395,00 inkl. 10% Ust.

P
Psycho-sozial

S2320 Umgang mit Widerstand im KlientInnenprozess

Im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe kommen wir immer wieder in die Situation, dass wir KlientInnen (vorwiegend Eltern bzw. Familien von Kindern/Jugendlichen) überwiesen bekommen, die eine Hilfe nicht als solche sehen können und die eine Beratung/Betreuung/Begleitung/Therapie als Kontrolle ansehen (was leider oft auch der Fall ist, im Überweisungskontext aber nicht zur Sprache kommt). Damit ist der Phantasie von KlientInnen Tür und Tor geöffnet. Oft ist es aber für sie die einzige Möglichkeit die Hilfe anzunehmen, da im Fall der Nichtannahme „Schlimmeres" phantasiert wird oder gar konkret im Raum steht.
„Bist Du nicht willig, so brauch ich Gewalt"
Die Frage allerdings ist, ob derartige Voraussetzungen einen konstruktiven Veränderungsprozess ermöglichen können, der im Sinne der Kinder/Jugendlichen aber notwendig ist.
Ziel:
- Erkennen der dahinter liegenden Muster in KlientInnenfamilien
- Übertragung und Gegenübertrag im Fall von Ablehnung
- Erarbeiten alternativer Möglichkeiten im Fall der Ablehnung
- Stärkung der Selbstfürsorge im Fall der Ablehnung
- Bedeutung von Humor und Spaß auch im Zwangskontext

Zielgruppe:
SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen, …; Personen, die Familien/Kinder/Jugendliche im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe oder auch der Behindertenhilfe überwiesen bekommen und somit in diese oben beschriebene Situation kommen können

Leitung:
DSA^in Julia Engel

Termin: Do./Fr., 04.+05. Mai 2023
09 - 17 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder & Jugend

B
Behin-derung

P
Psycho-sozial

S2322 Regulationsstörungen - ADHS - Trotzverhalten im Kleinkindalter

Regulationsstörungen treten im Säuglings- bzw. Kleinkindalter auf. Kinder, die davon betroffen sind, haben Schwierigkeiten, ihr Verhalten in verschiedenen Bereichen (Schreien, Schlafen, Füttern, Aufmerksamkeit) angemessen zu regulieren - ein bekannter Begriff in diesem Zusammenhang sind die sogenannten „Schreibabys".

Ziele:

Es wird vor allem praxisbezogenes Wissen über das Erkennen und die Therapie von Regulationsstörungen vermittelt und es werden im Speziellen folgende Inhalte behandelt:

- Was genau sind Regulationsstörungen und wie können sie erkannt werden? Wie sieht die Symptomatik von ADHS im frühen Kindesalter aus? - Hier werden Diagnosekriterien und standardisierte Testverfahren sowie deren Anwendung vorgestellt.
- Wo liegt die Grenze zwischen „normalem" Verhalten und Problemverhalten? - Hier müssen vor allem auch entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigt werden, diese werden genauer erläutert.
- Wie können Sie von anderen Störungsbildern abgegrenzt werden? Wie ist z.B. der Zusammenhang mit ADHS im Kleinkindalter? – Auch die Differenzialdiagnostik, vor allem die Abgrenzung zu sogenannten „Bindungsstörungen", stellt in der Praxis eine häufig auftretende Fragestellung dar, die anhand von Fallbeispielen erläutert wird.
- Wie können Regulationsstörungen behandelt werden? Welche Therapiemöglichkeiten gibt es für ADHS im Kleinkindalter? - Wenn eine Diagnose gestellt wird, kann eine Intervention erfolgen, die unterschiedliche Aspekte beinhaltet. Hier ist oft ein multiprofessionelles Vorgehen gefordert, welches z.B. Interventionen von Seiten der Eltern, Frühförder*innen, Kindergartenpädagog*innen, Psycholog*innen, Kinderärzt*innen etc. mit einbezieht. Therapeutische Ansätze, die sich in der Praxis bewährt haben, werden vorgestellt.

Der theoretische Hintergrund wird durch Videodemonstrationen und Fallbeispiele veranschaulicht.

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Therapeut*innen, Psycholog*innen, Frühförder*innen

Leitung:
Dr. Wolfgang Kaschnitz &
Mag.ª Katharina Pachernegg

Termin: Fr., 12. Mai 2023
09 - 18 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

B Behin-derung

S2323 Zeig mir, wie ich spielen kann - Grundlagen zur Spielentwicklung bei Autismus-Spektrum-Störungen

Bei Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) ist oft ein „anderes" Spielverhalten beobachtbar. Das wechselseitige Spiel, das gesunde Kinder spontan entwickeln, zeigen Kinder, die von einer Autismus-Spektrum-Störung betroffen sind, nicht oder nur eingeschränkt. Aber warum ist das Spielverhalten von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung so „anders"? Elementar sind hierbei unter anderem das Arbeitsgedächtnis, die kognitive Flexibilität, die Impulskontrolle, die Wahrnehmung sowie konkrete Handlungsplanungen, das vorausschauende Denken und auch das Sprachverständnis.

Ziele:

In diesem Seminar werden die Unterschiede sowie Besonderheiten in der Spielentwicklung sowie im Spielverhalten von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung aufgezeigt, wodurch diese Kinder besser verstanden werden und entwicklungsfördernde Unterstützung angeboten werden kann. Dabei werden neben den theoretischen Grundlagen der Spielentwicklung, Interventionen gemeinsam erarbeitet und praktisch umgesetzt.

Zielgruppe:

Psycholog*innen, Pädagog*innen sowie Personen, die sich beruflich mit Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung beschäftigen

Leitung:
Mag.ª Claudia Kreiner &
Mag.ª Krista Steinbäcker

Termin: Mo./Di., 15.+16. Mai 2023
jeweils 09 - 18 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

B Behin-derung

S2324 Gewaltfreie Kommunikation – eine Sprache die verbindet

Im Berufsalltag sind wir im Team und der Arbeit mit unseren KlientInnen ständig gefordert, gut miteinander in Verbindung zu sein. Das Miteinander ist nicht immer einfach. Was blockiert die Kommunikation, was heizt Konflikte an? Wie kann ich mich wertschätzend ausdrücken trotz Ärger?

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg ist eine Art sich auszudrücken und zuzuhören, bei der die Bedürfnisse der Menschen im Vordergrund stehen. Dahinter steht eine Haltung, die Tiefe und Verbindung in Beziehungen bringt, und es ermöglicht Konflikte wertschätzend zu bestreiten. Gewaltfrei heißt dabei nicht „nett sein", sondern echt, ehrlich und authentisch zu handeln.

Inhalte:

- Was ist Gewaltfreie Kommunikation (GFK)?
- Haltung und Techniken der GFK nach Marshall B. Rosenberg
- Kommunikationssperren
- 4 Schritte Modell
- Empathie und Selbstempathie
- Impulse für den Berufsalltag
- Praktische Übungen

Ziele:

- Gewaltfreie Kommunikation als Methode und Haltung kennenlernen und üben
- Eigene Kommunikationskompetenz erweitern
- Hohe Beziehungsqualität im Miteinander
- Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires

Zielgruppe:

Für alle Menschen, denen ein wertschätzendes Miteinander am Herzen liegt

Leitung:
Martina Lehofer-Muhr

Termin: Mo., 22. Mai 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend | B Behinderung | P Psychosozial

S2325 Pseudoautismus - Wie unterstütze ich betroffene Kinder und Familien

Zu Beginn werde ich deutliche Unterschiede und Überschneidungen/Ähnlichkeiten zwischen Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung und Kindern mit stark ausgeprägten Medienkonsum aufzeigen. Ferner möchte ich darüber sprechen, wie es gelingen kann, Kinder mit hohem Medienkonsum zu anderen Spielaktivitäten zu „verführen"?

Ferner möchte ich Strategien vorstellen, wie wir Erwachsene den Medienkonsum eingrenzen können und wie wir mit den Tobsuchtsanfällen umgehen, wenn die Kinder ausschalten müssen.

Darüberhinaus möchte ich darstellen, wie sich emotionale Kompetenzen bei Kindern entwickeln und wie wir Erwachsene die Kinder dabei unterstützen können.

Ausreichend Zeit möchte ich auch Ihren Fragen und Anliegen widmen. Ziele: Unterschiede zwischen Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung und Kindern mit hohem Medienkonsum darstellen. Unterstützungsangebote aufzeigen, um soziale und emotionale Kompetenzen bei den Kindern zu fördern.

Zielgruppe:

PädagogInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen und alle Personen, die mit dieser Thematik beruflich zu tun haben

Leitung:
Hutter Sonja, Mag.[a] Dr.[in]

Termin: Di., 23. Mai 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

S2326 Hilfe, mein Kind braucht Therapie! Hilfe, meine Eltern nerven! – Integrierte Systemische Therapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern

Nur am Problem festzuhalten erleben viele Jugendliche als ein Mehr desselben – etwas, das sie von genervten und hilflosen Eltern, von vorwurfsvollen LehrerInnen und Vorgesetzten kennen. Aber auch nur auf Ressourcen und Lösungen zu fokussieren geht an der Realität Jugendlicher und noch mehr ihrer Eltern vorbei. Deshalb können wir Therapie und Beratung mit Jugendlichen und ihren Eltern als ein anhaltendes Pendeln zwischen diesen beiden Arbeitsbrennpunkten verstehen, um Jugendliche und Eltern dort abzuholen, wo sie sind, und gleichzeitig Anstöße zu geben für Veränderungen.

Das Seminar soll anhand von konkreten Beispielen diesen bewussten Fokuswechsel in der Arbeit mit Jugendlichen aufzeigen und spezifische Probleme der Jugendarbeit sowie kreative Lösungsideen. Aufbauend auf den Arbeiten von Thomas Hegemann und Ben Furman („Ich schaff's"), auf den Arbeiten von Matthew Selekman (USA) und den am IST weiterentwickelten Methoden zur Therapie Jugendlicher sollen Fragen der Beziehungsgestaltung, Zielarbeit und Kooperation mit Schule und Eltern erörtert werden. Außerdem schauen wir auf die Bedeutung von Hoffnung und Zutrauen und wie wir in der Therapie und Beratung Veränderungsmotivation unterstützen können, welche Rolle Humor spielt, wieso es oft HelferInnen braucht, warum Jugendliche einen Nutzen aus der Arbeit haben wollen und warum Erfolge gefeiert werden sollen.

Das Seminar soll theoretische Überlegungen und praktische Möglichkeiten Systemischer Therapieansätze in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern aufzeigen und Gelegenheit geben, deren Möglichkeit und Grenzen zu reflektieren.

Nach einem einleitenden Input richtet sich die weitere inhaltliche Gestaltung des Seminartages auch nach den Interessen der teilnehmenden Personen!

Zielgruppe:

PsychologInnen, SozialarbeiterInnen und alle Personen, die mit Kindern und Jugendlichen therapeutisch oder in der Beratung arbeiten

Leitung:
Mag. Stefan Geyerhofer

Termin: Mi./Do., 24.+25. Mai 2023
09 - 17 Uhr (16 UE)

Ort: Steiermarkhof
Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

P
Psycho-
sozial

S2327 Betreuung nach den Prinzipien der Sensorischen Integration

Ayres' Sensorische Integration (ASI®) ist eine respektvolle, einfühlsame Umgangsweise mit Kindern/KlientInnen. Sie leitet uns an, besser zu verstehen, wie sie ihre Welt wahrnehmen und wie wir ihnen helfen können, ihre Alltagsbewältigung zu erleichtern.

In diesem Workshop gehen wir die Grundlagen der SI-Theorie durch, lernen sensorisch-integrative Störungsbilder kennen und wie man sie auch bei schwerer behinderten Menschen identifizieren kann. Die TeilnehmerInnen erhalten Einblicke in die SI-Therapie im Rahmen der Ergotherapie (ET-ASI®) und praktische Anregungen, wie sie die Prinzipien dieses Ansatzes in ihrem Berufsalltag umsetzen können.

Ziel:

Die TeilnehmerInnen werden...

- … die Grundlagen und Störungsbilder von Ayres' SI-Theorie kennen
- … Kinder bzw. ihre KlientInnen besser verstehen
- … den Ansatz zum Umgang mit diesen Störungen nach SI-Prinzipien verstehen
- … zwischen SI-Therapie und Anwendung von SI-Prinzipien in verschiedenen Feldern unterscheiden
- … Prinzipien und praktische Ideen zur Umsetzung in ihrem eigenen Berufsalltag mitnehmen

Mag.ª Elisabeth SÖCHTING

Termin: Mi./Do., 24.+25. Mai 2023
09 - 17 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 175,00 inkl. 10% Ust.

B
Behin-
derung

S2328 Grundlagen Depression und Behinderung

Die Inhalte dieser Fortbildung beschäftigen sich mit dem Umgang, der Pflege und der Betreuung von Menschen die depressiv sind. Ebenso wird die Arbeit im Behindertenbereich beleuchtet und in Beziehung zur Depression gestellt.

- Definition und Abgrenzung zu anderen Erkrankungen
- Depression vs. Delir vs. Demenz
- Trigger – Bedeutung
- Möglichkeiten und Grenzen der Kom munikation
- medikamentöse Behandlung aus Sicht der Pflege/Betreuung
- Spannungsfeld Behinderung - Depres sion
- schwierige Situationen in der Pflege und Betreuung
- Praxistransfer mit Fallbeispielen

Ziel:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlangen ein Grundwissen über die Depression bei Behinderung, können eine adäquate Betreuungsbeziehung aufbauen und halten, sind in der Lage schwierige Situationen zu meistern und können Unterschiede zu anderen psychiatrischen Erkrankungen erkennen.

Zielgruppe:

Pflege- und Betreuungspersonen, psychosoziale Berufsgruppen, Angehörige, Betroffene, Interessierte

Leitung:
Karin Hollerer

Termin: Di., 30. Mai 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

P Psycho-sozial

S2329 Grundzüge der Psychiatrie inklusive Psychopharmaka

Notwendiges Wissen über Psychopharmaka

für die Arbeit mit KlientInnen

In diesem Seminar werden Ihnen die Grundlagen häufiger psychiatrischer Krankheitsbilder und deren Therapie nahegebracht. Ein wichtiges Teilgebiet der Therapie ist die Behandlung mit Psychopharmaka.

Sie werden die wichtigsten Substanzgruppen kennenlernen und mehr über deren Wirkungen und Nebenwirkungen erfahren.

Ziel:

- Wissen um wichtige psychiatrische Krankheiten wie Sucht, Depression, De menz, Angststörungen und Schizophre nie
- Wissen über Psychopharmaka und de ren Wirkungsweise
- Information über mögliche Nebenwir kungen

Zielgruppe:

Menschen mit Interesse an der Thematik

Leitung:
Dr. Lukas Reinisch

Termine:

Mi./Do.., 31. Mai+01.Juni 2023
jeweils 09 - 17 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 175,00 inkl. 10% Ust.

B Behin-derung
P Psycho-sozial
A Alter & Pflege

S2330 Psychose und Schizophrenie - eine Zerreißprobe

Menschen, die ihre (Um-)Welt psychotisch erleben, stellen uns häufig vor große Herausforderungen. Angesichts dieses oft verzerrten Denkens, Handelns und Erlebens stellen wir uns die Frage, wie man Betroffene und deren Angehörige adäquat unterstützen kann.

Inhalte:

- Basiswissen über die Erkrankungen
- Wie werden sie überhaupt diagnostiziert und was bedeuten diese Begriffe „Schizophrenie“ und „Psychose“ eigentlich?
- Ursachen und Erklärungsmodelle der Erkrankung
- Verlauf und Behandlung von schizophrenen Erkrankungen
- Umgang mit Betroffenen und Angehörigen
- Möglichkeiten und Grenzen in der Betreuung
- Praxisbeispiele / Fall- und Verlaufsbeispiele

Ziele:

Grundwissen und Verständnis über diese Erkrankungen erwerben, um den Bedürfnissen Betroffener und deren Angehöriger besser begegnen zu können.

Zielgruppe:

Betreuende und helfende Personen in sozialen Einrichtungen und Personen, die mit dieser Thematik beruflich zu tun haben

Leitung:
Mag.ª Raphaela Irene Ulrich

Termin: Fr., 02. Juni 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend | B Behinderung | P Psychosozial | A Alter & Pflege

S2331 Trauma und Folgen: Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche, die Traumata erlebt haben, reagieren oft mit auffälligem, unverständlichem Verhalten oder klinischen Symptomen. Um der Entwicklung von massiven Verhaltensauffälligkeiten oder schwerwiegenden Persönlichkeitsstörungen entgegenwirken zu können, sind Fachkräfte gefordert, diese Zeichen richtig zu verstehen und Schritte zur konstruktiven Verarbeitung der belastenden Situationen einzuleiten.

Dieses Seminar frischt Ihr Basiswissen zum Thema Trauma auf und verknüpft die theoretischen Grundlagen mit Fällen aus der Praxis und ist daher für Teilnehmende verschiedener Disziplinen geeignet. Theoretische Modelle und Methoden werden anhand zahlreicher Fallbeispiele analysiert, bearbeitet und diskutiert.

Der Fokus wird dabei auf das Kindes- und Jugendalter gelegt. Sie lernen die typischen Belastungsreaktionen sowie vorhandenen Ressourcen erkennen, und erfahren mehr über den richtigen entwicklungs- und altersadäquaten Umgang mit Betroffenen.

Ziele:

- Grundlegendes Wissen zur Definition, Klassifikation und Arten von Trauma erlangen
- Betrachtung verschiedener Trauma-Modelle
- Auseinandersetzung mit Traumareaktionen und Traumafolgestörungen, Symptome
- Trauma & Stress, Trauma & Gedächtnis
- Altersbedingte Faktoren und Beachtung der jeweiligen Entwicklungsphasen
- Kulturelle Einflussfaktoren
- Kennenlernen von Schutz- und Risikofaktoren, Resilienz
- Vorstellung therapeutischer Verfahren & Interventionen
- Möglichkeiten der Krisenbegleitung
- Tipps für die Praxis

Zielgruppe:

Psycholog:innen, Pädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe, Fachpersonal und Interessierte

Leitung:
Mag.ª Jasmin Thamer

Termin: Di./Mi.., 13.+14. Juni 2023
jeweils von 09 - 17 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend | P Psychosozial

S2332 Die punktgenaue Förderung des sprachentwicklungsverzögerten Kindes

Wie genau verläuft denn die normale Sprachentwicklung? Wie definiert sich „die Norm"? Ab wann macht es Sinn zu intervenieren? Was kann Förderung bringen? Wann muss ich meinem Kind den Schnuller abgewöhnen? Ist Krabbeln wirklich wichtig für die Sprachentwicklung?

Fragen über Fragen, die Eltern den Personen, die ihre Kinder betreuen gerne stellen. Somit werden Betreuerinnen und Pädagoginnen die Anlaufstelle Nr. 1 für alle Themen rund um das Kind, speziell die Sprachentwicklung steht hier häufig im Fokus.

Ich biete Ihnen in diesem Workshop Wissenserweiterung und -festigung über die kindliche Entwicklung generell, insbesondere aber die regelrechte Sprachentwicklung unter Berücksichtigung von Bindung, Sensorik, Motorik und Spiel.

Ziele:

- Aneignung von Wissen um die regelrechte Sprachentwicklung, ihre Störungsanfälligkeit und mögliche Ursachen.
- Erwerb von Fördermaßnahmen in den Bereichen Sprachentwicklung, Mundfunktionen und Aussprachestörungen.
- Tipps, die auch an Eltern weiter gegeben werden können

Zielgruppe:

Kinderbetreuerinnen/Tagesmütter, (Kindergarten)Pädagoginnen und Frühförderinnen

Leitung:

Karin Hütter

Termin: Di., 03. Oktober 2022
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

B Behin-derung

S2333 Traumapädagogik in helfenden Berufen - Praxisorientierte Fortbildung zur Begleitung traumatisierter Kinder, Jugendlicher und Familien

Lebensgeschichtlich belastete Mädchen und Jungen stellen besondere Herausforderungen an die in der Kinder- und Jugendhilfe, in der Familienhilfe und in der Behindertenhilfe tätigen Fachpersonen. Vergangene traumatische Lebenserfahrungen der Kinder und Jugendlichen haben Auswirkungen auf ihr gegenwärtiges Erleben, ihre Erwartungen, ihre Beziehungsgestaltung und ihr Verhalten.

Um traumatisierten Mädchen und Jungen korrigierende und heilsame Erfahrungen anbieten zu können, sind die Entwicklung einer traumasensiblen Haltung, der souveräne Umgang mit Traumafolgen, sowie ein offenes, kreatives und selbstreflektiertes pädagogisches Handeln gefragt.

Die treibende (Über-)Lebenskraft hinter dem Verhalten der Kinder und Jugendlichen zu erkennen und sie als ExpertInnen ihrer eigenen Lebenserfahrungen in der pädagogischen Arbeit miteinzubeziehen, hat sich als entlastend und nützlich für alle Beteiligten herausgestellt.

Auf Grundlage der modernen Bindungsforschung und der aktuellen Forschungsergebnisse zu Entwicklungstraumatisierungen werden anhand konkreter Fallkonstellationen der TeilnehmerInnen Ursachen und Auswirkungen von (frühen) Beziehungstraumatisierungen beleuchtet und unter Einbezug der Erfahrungsexpertenschaft praxisorientierte Lösungsansätze entwickelt.

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen aus der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie aus der Behindertenhilfe

Leitung:
Dr.in Christina Rothdeutsch-Granzer

Termin: Fr., 06. Oktober 2023
09.30 - 17.30 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

B Behin-derung

P Psycho-sozial

S2334 Zweite Chance für das Gehirn - Der nachhaltige Einfluss frühkindlicher Reflexe auf Motorik, Verhalten und Lernen

Der Lidschluss und der Atemreflex begleiten uns in jeder Sekunde unseres Lebens. Doch was ist mit dem ebenfalls vom Hirnstamm gesteuerten Moro-, Landau- und Greifreflex?

Im ersten Lebensjahr eines Babys kommt neben den zahllosen motorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Lernfenstern auch der Integration einiger frühkindlicher Reflexe ein bedeutender Stellenwert zu. Sichern diese zunächst das Überleben des Kleinkindes, ist es jedoch wichtig, dass sich das Gehirn weiterentwickelt und die frühkindlichen Reflexe damit auch wieder verschwinden.

Bleiben sie nämlich über das Alter von etwa 6 - 12 Lebensmonaten hinaus bestehen, so können Sie zu unliebsamen Quälgeistern in der gesamten Entwicklung werden. Es benötigt große Kraftanstrengung, diese zu kontrollieren, was zu einer dauerhaften Überlastungssituation führen kann.

Fällt uns ein Kind durch sein zappeliges Verhalten, rasche Reizüberflutung, durch Merk- und Konzentrationsprobleme, Lese-, Schreib- oder Rechenschwierigkeiten auf, ist es wichtig, auch an diese Störenfriede und ihre damit einhergehende Unreife des Zentralnervensystems zu denken.

Dies kann das kindliche Leben in vielen Aspekten massiv belasten, zu häufigen Stress-Situationen und sogar zu Symptomen wie Einnässen, Allergien oder Reiseübelkeit führen. Ein Leben mit angezogener Handbremse sozusagen.

Kleine neuromotorische Übungen, aktiv oder passiv ausgeführt, vermitteln unserem Gehirn die entscheidenden Impulse, welche es benötigt, um Reifungsprozesse nachholen und Ruhe ins System bringen zu können.

Ziele:

- Lernen Sie die wichtigsten frühkindlichen Reflexe anhand von Videobeispielen kennen
- Erkennen Sie Bewegungen und unpassende Verhaltensweisen, welche durch zu lang aktive frühkindliche Reflexe ausgelöst sein können
- Erproben Sie ein Testprogramm zur ersten Überprüfung
- Erlernen Sie zahlreiche praktische Übungen zur Reflexintegration
- Fragestunde zur Besprechung eigener Erfahrungen

Zielgruppe:

PädagogInnen, FrühförderInnen, TherapeutInnen

Leitung: Mag.ª Bernadette Wieser

Termin: Mo., 09. Oktober 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 160,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend | B Behin-derung

S2336 Narzissmus erkennen und der Anziehungskraft widerstehen

Zusätzlich zur Definition von narzisstischen Persönlichkeitsstörungen werden wir folgende Themen behandeln:

- Der Unterschied zwischen Selbstliebe und Selbstsucht
- Empathiefähigkeit als Zeichen emotionaler und sozialer Kompetenz
- Narzisstischen Missbrauch erkennen
- Narzissten im Beruf und in Beziehungen
- Kognitive Dissoziation
- Erlernte Hilflosigkeit
- Entstehung von Coabhängigkeit und Behandlung
- Den Selbstwert stärken, eine Identität entwickeln
- Bindung über Trauma
- Eine Beziehung mit sich selbst führen

Ziel:

Das Ziel des Seminars ist es, Kompetenz und Wissen im Umgang mit Verhaltensweisen der narzisstischen Persönlichkeitsstörung (NPS) zu erlangen.

Zielgruppe:

Das Seminar ist nicht für Menschen mit einer NPS gedacht, sondern für deren Angehörige, Geschädigte und professionelle Helfer (Psychologen, Therapeuten, Sozialarbeiter, Betreuer…)

Leitung:
Mag.ª Gabriele Gößnitzer-Gharabaghi

Termin: Di., 10. Oktober 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 175,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend | B Behin-derung | P Psycho-sozial | A Alter & Pflege

S2337 Herausfordernde Elterngespräche führen: vorurteilsbewusst Wege aus Konflikten finden

Elternkooperation bedeutet für pädagogische Fachkräfte auch, mit heiklen Themen konfrontiert zu sein. Dabei geht es um Gespräche, die ein entsprechendes Konfliktpotential bergen. Doch auch kompetente Hilfe und Unterstützung werden von Eltern oft benötigt und auch erwartet. Somit ist professionelle Beratung und beratende Gespräche führen eine wesentliche Säule in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Voraussetzung für den gelingenden Umgang mit solchen Situationen sind, neben Fachwissen, vor allem ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern und Einfühlungsvermögen von Seiten der Fachkräfte.

In diesem Seminar werden die notwendigen Grundlagen dafür erarbeitet.

Wir achten dabei auf eine wertschätzende Grundhaltung, die Kraft des Dialogs und haben einen ressourcenorientierten, ermutigenden und ganzheitlichen Blick auf zwischenmenschliche Begegnungen.

Gerne können in der Fortbildung eigene Anliegen und Fallbeispiele bearbeitet werden.

Zielgruppe:

Mitarbeitende Personen aus

Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen

Leitung:
Sabine Felgitsch

Termin: Di., 29 März 2022
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend
B Behinderung

S2338 NeuroDeeskalation

Führen Sie Menschen auf die geborgene Seite ...

Menschen mit Bindungstraumatisierungen switchen in Nähebegegnungen oftmals in traumatisierte Muster mit neurobiologischer Aktivierung ihres Gefahrensystems. Wann immer das passiert, begegnen sie Menschen im Kampf-, Flucht- oder Erstarrungsmodus. In diesen Situationen werden BetreuerInnen oft selbst in ihren eigenen Gefahrensystemen getriggert und reagieren mit ihren eigenen Traumamuster. Symetrische Eskalationen sind dann schwer zu vermeiden.

NeuroDeeskalation ist eine Methode, welche die Erkenntnisse der Neurobiologie, Bindungstheorie, Traumatheorie und der Körperpsychotherapie auf den Spezialfall Eskalation anwendet. Die Methode ergänzt bindungsorientierte und traumabasierte Ansätze sowie die Methoden der Neuen Autorität bzw. der Psychologie des gewaltfreien Widerstands (NVR psychology).

Ziele:

Die Teilnehmenden ...

- können KlientenInnen vor, mitten, in und nach Eskalationen aus dem Bedrohungssystem ins Bindungssystem führen;
- kennen grundlegende Strukturen, Mechanismen und Begegnungsformen, welche Eskalationen unwahrscheinlicher werden lassen;
- konnten ihre professionelle Haltung durch gefühltes Verstehen für Eskalationssituationen weiter entwickeln;
- entwickeln eine geschulte Intuition für bindungsfördernde Interventionen in Begegnungen, in denen Menschen ihr Bedrohungssystem aktivieren;
- kennen Techniken, die, wenn die innere Haltung bindungsorientiert ist, das Wechseln des Gegenübers in das Bindungssystem wahrscheinlich machen;
- verstehen den Sinn hinter Eskalationen und können diese für Bindungsaufbau und -vertiefung nutzen.

Zielgruppe:

Menschen, welche mit bindungstraumatisierten Menschen arbeiten aus den Kontexten Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Forensik, Erwachsenen- und Alterspsychiatrie; PädagogInnen aus Schule und Sozialpädagogik, Pflege- und Adoptiveltern

ACHTUNG - Bei diesem Seminar gelten gesonderte STORNOBEDINGUNGEN: Stornierung bis 1 Monat vor Veranstaltungsbeginn kostenlos, danach kommt der gesamte Betrag als Stornogebühr zu tragen. Stornogebühren entfallen, wenn rechtzeitig ein/e Ersatzteilnehmerln schriftlich genannt wird. Sollte die

Leitung: Karin Malaizier

Termin: Mo./Di., 16.+17. Oktober 2023
jewiels 09 - 17 Uhr (16 UE)

Ort: Steiermarkhof
Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend
B Behinderung
P Psychosozial

S2339 Krisenintervention und Psychische Erste Hilfe für MitarbeiterInnen in Gesundheits- und Sozialberufen

In unserem beruflichen Tun werden wir oft mit Situationen konfrontiert, welche uns genauso betroffen machen wie jene, denen etwas Schlimmes zugestoßen ist. Um in diesen Situationen adäquat reagieren zu können, gibt es Handlungsleitfäden im Bereich Psychische Erste Hilfe und Krisenintervention.

Psychische Erste Hilfe (PEH) unterstützt Personen nach einem belastenden Ereignis, in dem wir Sicherheit vermitteln, Verbundenheit signalisieren und beruhigen, den Zugang zu sozialer, medizinischer und emotionaler Unterstützung ermöglichen und das Gefühl vermitteln, dass die Person sich selbst wieder helfen kann. Um dies zu erreichen, verwenden wir das „STOP"-Modell der PEH, welches so rasch wie möglich an einem „sicheren" Ort erfolgen soll, um psychische Folgeerscheinungen hintan zu halten.

Krisenintervention ist eine sehr zeitnahe psychosoziale Unterstützung nach einem traumatischen Ereignis (Suizid, Tod einer nahestehenden Person,...). Auch hier geht es darum, die betroffene Person zu stabilisieren, sie zu unterstützen, den Tod bzw. das Ereignis zu akzeptieren, sich in angemessener Form von der verstorbenen Person zu verabschieden und das eigene soziale Netzwerk zu aktivieren, um wieder „handlungsfähig" zu werden. Anhand des „BASIS"-Modelles begleiten wir die betroffene Person Schritt für Schritt „bedürfnisorientiert" durch diesen Prozess.

In diesem Seminar lernen Sie, Betroffene in ihrer jeweiligen Verfassung abzuholen, sie ein Stück weit zu begleiten und dann wieder selbstständig ihren Weg gehen zu lassen. Wir werden die Grenzen besprechen (wann reicht PEH, wann braucht es mehr?), uns die unterschiedlichsten Reaktionen von Betroffenen anschauen und uns natürlich mit dem Thema Stress bzw. Stressreaktionen (akute Belastungsreaktion und Posttraumatische Belastungsstörung) auseinandersetzen.

Mitzubringen: Beispiele aus der beruflichen Praxis.

Zielgruppe:

Mitarbeitende in Gesundheits- und Sozialberufen

Leitung:
Mag.ª Petra Preimesberger

Termin: Mo., 16. Oktober 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend | B Behinderung | P Psychosozial | A Alter & Pflege

S2341 Mitteilungen bei Verdacht der Kindeswohlgefährdung gemäß § 37 B-KJHG - Ein Überblick über die rechtliche Lage und Umsetzung in der Praxis

Eine praxisbezogene Fortbildung für alle Fachkräfte im Bereich des Arbeitsfeldes von Kindern und Jugendlichen.

Mit 1. Mai 2013 trat das Bundes-, Kinder- und Jugendhilfegesetz (B-KJHG 2013) in Kraft. § 37 B-KJHG, das unmittelbar in allen Bundesländern seit diesem Zeitpunkt gilt und anzuwenden ist. Es regelt die Vorgehensweise der „Mitteilungen bei Verdacht der Kindeswohlgefährdung" (in der Praxis auch als sogenannte „Meldepflicht" bezeichnet) in Ausübung des Berufes von verschiedenen Berufsgruppen, die im Kontext mit Kindern und Jugendlichen arbeiten – sei es in kontinuierlichen Betreuungs- und Beratungssituationen oder beispielsweise in einem Ferienlager u. Ä.

Obwohl diese Bestimmung seit nun gut zwei Jahren geltendes Recht und somit geltende Berufspflicht ist, besteht unter PraktikerInnen ein anhaltender Bedarf an Information und fachlicher Auseinandersetzung für die Umsetzung in die Praxis.

Ziel: Es soll ein Überblick über die rechtliche Situation geschaffen werden. Nachfolgend auf diesen rechtlichen Input soll in Form von interaktiver Auseinandersetzung und Diskussion der praktische Umgang und die Umsetzung im beruflichen Alltag thematisiert werden. Fragestellungen der TeilnehmerInnen sowie Einbringung von Fallbeispielen aus der Praxis sollen die Möglichkeit bieten, Handlungskompetenzen im Berufsalltag zu vermitteln und zu stärken.

Es sollen praktische Vorgehensweisen und Handlungsabläufe in diesem Zusammenhang erörtert werden, um einen fachlich fundierten Ablauf und Informationsfluss zum Handeln in derartigen Fällen zu besprechen und zu erarbeiten.

Mitzubringen: Beispiele sowie Fragestellungen aus der Praxis, Interesse an der Auseinandersetzung mit dem Thema

Zielgruppe: Sämtliche Fachkräfte und Berufsgruppen, die im Rahmen von Fachbetreuung, Fachberatung, Therapie und Tagesbetreuung mit Minderjährigen zu tun haben (z.B.: Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Therapie, Medizin, Tages- und Hortbetreuung, Beratung, Pflege, ...)

Leitung:

DSAⁱⁿ Mag.ª Brigitte Pörsch

Termin: Di., 18. Oktober 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 160,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend | B Behinderung

S2342 Deeskalative Raumgestaltung in Kinderbetreuungseinrichtungen

Leitung: Karin Malaizier

Termin: Fr., 20. Oktober 2022
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 160,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

B Behin-derung

S2343 Zieldefinierung und zielorientiertes Arbeiten in der KlientInnenarbeit

„Wie kann ich sicherstellen, dass das, was ich tu´ und wie ich es tu´, funktional ist im Sinne der Zielerreichung?“

Kein klares Ziel definiert zu haben bedeutet, dass ich zwar über den Atlantik segeln kann, ich mich aber nicht wundern darf, wenn ich in der kalten Region der Südspitze von Argentinien ankomme, ich aber eigentlich bei der ersten Landsichtung die Freiheitsstatue des „Big Apple“ sehen wollte!

Da hab´ ich ja wohl etwas vergessen! Nämlich genau zu eruieren, wohin ich will und welche Koordinaten ich dafür einstellen muss.

Genau dieses Problem können wir in der sozialen Arbeit oft sehen und damit werden Betreuungs-, Beratungs- und Begleitungsprozesse von Klient*innen endlos und für Klient*innen und Kolleg*innen unübersichtlich.

Wie können Klient*innen und Mitarbeiter*innen der sozialen Arbeit wissen, wann etwas positiv (oder ein Ziel auch nicht zu erreichen ist) zu Ende gebracht ist, wenn das Ziel und die für das Erkennen des Ziels notwendigen „Skills“ nicht gemeinsam klar definiert werden. Methodik und zeitliche Dimensionen in einem Klient*innenprozess können erst nach einer genauen Zieldefinition geplant und abgestimmt werden.

Ziele:

- Selbstreflexion bzgl. Ziel- (Lösungs-) versus Problemorientierung
- Verständnis für klare Ziele/Arbeit
- Sicherheit, Ziele und dazu notwendige Skills, aber auch Grenzen in der Klient*innenarbeit offen anzusprechen
- Planungssicherheit zu entwickeln

Zielgruppe:

Kolleg*innen in der direkten Klient*innenarbeit, die sich mit der Thematik auseinandersetzen wollen und schon „immer“ eine Alternative zu Endlosprozessen in der Klient*innenbetreuung haben wollten

Leitung:
DSA^in Julia Engel

Termin: Mo., 06. November 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

B Behin-derung

P Psycho-sozial

S2344 Trauma und Dissoziation

„Ein psychisches Trauma ist ein vitales Diskrepanzerlebnis zwischen bedrohlichen Situationsfaktoren und den individuellen Bewältigungsmöglichkeiten, das mit Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einhergeht und so eine dauerhafte Erschütterung des Selbst- und Weltverständnisses bewirkt.“ (Fischer, Riedesser, Lehrbuch der Psychotraumatologie)

Die Notwendigkeit, sich mit den Folgen von Trauma auseinander zu setzen, ist in den letzten Jahren Betroffenen wie auch Personen aus verschiedensten psychosozialen Berufsgruppen bewusst geworden. Traumatisierte Menschen brauchen eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Form der Begleitung, bei der neben einem soliden Basiswissen die innere Haltung eine bedeutende Rolle spielt.

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen setzt ein Grundwissen über Trauma, Traumafolgestörungen, Dissoziation und Symptome voraus. Weiteres kann der Blick auf die eigene Geschichte wichtig sein, um sich mit der Frage zu beschäftigen, welche Rolle diese in meiner Arbeit mit traumatisierten Menschen spielt und womöglich beeinflusst.

Ziele:

In dieser Fortbildung erhalten Sie ein Basiswissen über einfache und komplexe Traumata und Dissoziation. Durch den Einblick in die Symptomatik der posttraumatischen Belastungsstörung und der komplexen Traumafolgestörungen soll ein besseres Verständnis für die Betroffen erlangt werden, um somit auch den Umgang mit ihnen zu erleichtern.

Zielgruppe:

PsychologInnen, ÄrztInnen, SozialpädagogInnen z.B. in psychosozialen Einrichtungen

Leitung:
Mag.ª Christine Pochat

Termin:
Di./Mi., 07.+08- November 2023
jeweils von 09 - 17 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

P
Psycho-
sozial

S2345 Besonders begabt? Möglichkeiten der Diagnostik und Förderung begabter Kinder

Wann ist es empfehlenswert, eine Begabungsdiagnostik durchzuführen und was wird dabei erhoben? Dieser Frage wird am Beginn des Seminars nachgegangen. Die TeilnehmerInnen bekommen im Rahmen dieses Seminars einen fundierten Überblick über die Grundlagen der Begabtenförderung vermittelt. Es werden Begrifflichkeiten geklärt und Modelle vermittelt, die für die Arbeit in der Praxis hilfreich sind:

• Was versteht man unter Intelligenz? Definitionen aus psychologischer und pädagogischer Sicht

• Welche Rolle spielen Motivation und Kreativität bei der Förderung von Begabung?

• Modelle der Begabtenförderung für die Praxis

Im Rahmen von Gruppenübungen können eigene Erfahrungen sowie der persönliche Zugang zum Thema reflektiert werden und Erfahrungen der TeilnehmerInnen ausgetauscht werden.

Aufbauend auf den Grundlagen der Begabtenförderung werden die TeilnehmerInnen Möglichkeiten der mathematischen und sprachlichen Begabtenförderung im vorschulischen Bereich kennen lernen. An Fallbeispielen aus dem eigenen beruflichen Alltag (oder vorgegebenen Fallbeispielen) wird das erarbeitete Wissen angewendet und vertieft.

Ziel:

• Fundiertes überblicksmäßiges Wissen über Grundlagen der Begabtenförderung erlangen

• Verstehen und unterscheiden können, in welchen Fällen eine Begabungsdiagnostik notwendig ist und wann nicht

• Fallbezogen Ideen für konkrete Fördermaßnahmen entwickeln

Zielgruppe:

MitarbeiterInnenn in Kinderbetreuungseinrichtungen, PädagogInnen, PsychologInnen, BetreuerInnen

Leitung:
Mag.ª Damaris Schwarzfurtner

Termin: Fr., 10. November 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder &
Jugend

S2346 DanceAbility - Empathisches Bezogenheitserleben durch Tanz

„Wer atmen kann, kann tanzen", dieser Aussage von Alito Alessi (Gründer von DanceAbility) gehen wir in dem praxisorientierten Workshop nach. Dem Gegenüber zu begegnen und mit ihm/ihr kokreativ zu werden macht Begegnung auf Augenhöhe möglich. Nicht immer ist das einfach, wenn unser Gegenüber auf seine/ihre ganz eigene Weise kommuniziert.

Wie können wir mit Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen nonverbal kommunizieren und Verbundenheit erleben?

Wie können wir uns selbst und anderen freudig, spielerisch begegnen, das Gemeinsame in den Vordergrund rücken?

Als soziale Wesen lernen wir durch die Interaktion mit anderen Menschen und der Umwelt. Im Sinne der kinästhetischen Intersubjektivität erweitern wir unsere Kommunikationsmöglichkeiten über den Körperausdruck und über Bewegung.

Im Workshop erproben wir die vier interaktiven Konstellationen von DanceAbility: Selbstwahrnehmung, Kommunikation, Gemeinschaft und Wirkung auf die Umwelt.

Übungen aus dem Bereich des „Mixed Abled Dance" und DanceAbility ermöglichen gemeinsames Improvisieren und spielerische Kommunikation – und damit mehr Bezogenheit.

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung und Decke oder Yogamatte

Ziel:

- Körpersensibilisierung und Körperwissen erweitern
- Nonverbale Kontaktmöglichkeiten ausweiten
- Methoden zur spielerischen, tänzerischen Kommunikation erleben und reflektieren
- Rahmenbedingungen differenzieren, sodass alle Menschen, unabhängig von einer Behinderung oder Beeinträchtigung gemeinsam tanzen können.

Zielgruppe:

Interessierte, Pädagog*innen, Erzieher*innen, Psycholog*innen, Therapeut*innen

Leitung:
Prof.in Angelika Holzer, MA

Termin: Di., 14. November 2022
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

B Behinderung

P Psychosozial

S2347 Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen mit dem Schwerpunkt „Therapeutisches Zaubern"

Was wünscht man sich in aller Regel für Kinder? Glück, Erfolg, Zufriedenheit mit dem Leben, dauerhafte Freundschaften – das ist es wahrscheinlich, was uns als Antwort auf diese Frage als erstes in den Sinn kommt. Um diese Vorstellungen verwirklichen zu können, müssen sich Kinder Tag für Tag kompetent und erfolgreich mit den Anforderungen und Notwendigkeiten auseinandersetzen, auf die sie in ihrem Lebensumfeld treffen. Je früher die Grundbausteine für diese Kompetenzen gelegt werden, desto nachhaltiger werden Kinder in ihrer Lebensweise beeinflusst.

Sich selbst gut kennen und einschätzen können, mit anderen gut zurechtkommen, mit Stress oder Konflikten auf vielfältige Weise und kreativ umgehen können – alle diese Fähigkeiten sind „Life Skills". Die Förderung und Stärkung dieser persönlichen Ressourcen sind nicht nur ein wichtiges pädagogisches Ziel, sondern auch die Basis von Gesundheitsförderung.

Verknüpft wird die Förderung dieser „Life Skills" mit den Aspekten des Therapeutischen Zauberns als Medium für die therapeutische und pädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Zauberei und Magie faszinieren den Menschen seit Anbeginn der Geschichte. Das erlaubte Spiel mit Illusionen übt auf viele Menschen einen großen Reiz aus: es ermöglicht, positiv im Mittelpunkt zu stehen. Therapeutisch eingesetzt ist Zaubern deshalb ein faszinierendes Medium, um mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Kontakt zu kommen und in magischer Atmosphäre leichter Lösungsprozesse in Gang zu setzen und damit psychische Symptome und Probleme zu behandeln.

Ziele:

- Theoretische und praktische Auseinandersetzung, um Kinder fürs Leben zu stärken
- Möglichkeiten und Bedeutung des Zauberns in verschiedenen therapeutischen Arbeitsfeldern
- Erlernen einfacher doch wirkungsvoller Zauberkunststücke
- Erlernen von Präsentation und Aufbau einer magischen Atmosphäre

Zielgruppe:

KindergartenpädagogInnen, PsychologInnen, PädagogInnen, Mitarbeitende Personen in der Kinder- und Jugendhilfe

Leitung:
Mag. Michael Sailer

Termin: Fr., 17. November 2022
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

S2348 Gleichwürdigkeit und Verantwortung in der Betreuung von Menschen mit Behinderung

In der Theorie ist alles schön und gut - aber was mache ich, wenn es schwierig wird?

Im Oktober 2008 ist in Österreich die UN-Konvention zur Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderung in Kraft getreten.

Zur schön klingenden Theorie fehlt allerdings die Gebrauchsanleitung für den oft herausfordernden Alltag. Tatsächlich befinden sich BetreuerInnen immer wieder im Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung und Schutz von Menschen mit Behinderung.

- Es geht dabei um folgende Fragen:
- Wie können die von mir betreuten Menschen und ich uns auf Augenhöhe begegnen, auch wenn wir schwierige Situationen miteinander erleben?
- Wie soll ich mich verhalten, wenn behinderte Menschen sich selbst oder andere gefährden, ohne mich über sie zu stellen? Ist das überhaupt möglich?
- Welche Werte vertrete ich?
- Welche Haltung nehme ich ein und vor allem: wie verhalte ich mich?

Die Grundlage dieses Seminars bildet die Arbeit von Jesper Juul, dänischer Familientherapeut und Autor von 40 Büchern. Er steht für ein neues Paradigma in der Pädagogik: Erziehung durch Beziehung, Werte wie Geichwürdigkeit, Verantwortung, Integrität und Gemeinschaft. Seine Arbeit ist geprägt von tiefer Menschlichkeit und es geht dabei um Haltung anstelle pädagogischer Konzepte.

Ziel:

- Die eigene Rolle in der Kommunikation mit Menschen mit Behinderung reflektieren
- Verstehen, was mit Fokus auf die Beziehung statt pädagogischer Konzepte gemeint ist
- Die Dynamik von auffälligem Verhalten besser verstehen
- Die eigenen Grenzen wahren und gleichzeitig empathisch sein (das ist möglich!)
- Sehen, wie wunderbar Menschen sind und was gut funktioniert

Zielgruppe:

Fachkräfte aus dem Bereich der Behindertenarbeit

Leitung:
Christine Weiss

Termin: Di., 21. November 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 175,00 inkl. 10% Ust.

B
Behin-
derung

S2349 Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) – ADHS: Ein gemeinsamer Nenner?

Die Diagnosen ASS und ADHS werden zunehmend häufiger erkannt. Menschen mit ASS zeigen häufig Symptome, die einem ADHS ähnlich sind, aber auch beim ADHS zeigen sich manchmal Autismus-ähnliche Verhaltensweisen. Dies zeigt sich auch in manchen neurobiologischen Gemeinsamkeiten. Auch der Schweregrad der Erkrankung und geschlechtsspezifische Unterschiede sind zu berücksichtigen. Daher ist die Differenzierung oft schwierig. Sie ist aber wichtig, da die Behandlungsansätze deutlich divergieren.

Inhalte:

- Definition von Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) und Aufmerksamkeitsdefizit Hyperaktivitätsstörungen (ADHS)
- Verschiedene Spielarten von ASS und ADHS (Schweregrad, Geschlechtsunterschiede…)
- Beschreibung der Schwierigkeiten in der Differentialdiagnose ASS – ADHS, was ist gemeinsam, wo sind die Unterschiede?
- Spezifische therapeutische, psychotherapeutische, pädagogische und medizinische Interventionen

Ziele:

- Erkennen von ASS und ADHS
- Wissen um Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Symptomatik
- Wie gehe ich therapeutisch und pädagogisch korrekt mit Menschen mit ADHS und/oder ASS um?
- Wissen um medizinische Interventionen (Medikamente)

Zielgruppe:

PädagogInnen, TherapeutInnen, PsychologInnen

Leitung:
Dr. Wolfgang Kaschnitz

Termin: Mo., 22. November 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 175,00 inkl. 10% Ust.

B
Behin-
derung

S2350 Begleitung von Menschen mit Behinderung im Alter - Doppeldiagnosen

Die Inhalte dieser Fortbildung beschäftigen sich mit dem Umgang, der Pflege und der Betreuung von älteren Menschen mit Behinderungen.

- Definition Alter
- Behinderung und gerontopsychiatrische Betreuung
- Haltung und wertschätzender Umgang
- häufige Diagnosen im Alter/Doppeldiagnosen
- schwierige Situationen
- Umgang mit den Betroffenen
- Nähe und Distanz, in Beziehung treten
- Beschäftigungsmöglichkeiten
- Kommunikationsmodell- und techniken
- Praxistransfer mit Fallbeispielen

Ziel:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlangen ein Grundwissen über Begleitung von Menschen mit Behinderung im Alter, können in der Praxis schwierige Situationen erkennen und adäquate Lösungsstrategien anwenden und anbieten.

Zielgruppe:

Pflege- und Betreuungspersonen, psychosoziale Berufsgruppen, Angehörige, Betroffene, Interessierte

Leitung:
Karin Hollerer, MSc

Termin: Fr., 27. November 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

B Behinderung

A Alter & Pflege

S2351 Mehr als ungeschickt? – Umschriebene Entwicklungsstörung motorischer Funktionen (UEMF, F82)

Tollpatschig, zwei linke Hände, über die eigenen Füße stolpernd, ..., so werden Kinder beschrieben, die sich ungeschickt verhalten. Dass es sich dabei um eine UEMF handeln kann, ist noch wenig bekannt. Die UEMF äußert sich in einer schwerwiegenden Entwicklungsbeeinträchtigung der motorischen Koordination, die nicht durch eine Intelligenzminderung oder spezifische neurologische Störung erklärbar ist. Bei sonst altersgemäßem Entwicklungsniveau liegen einzelne motorische Fähigkeiten deutlich unter der Altersnorm. Gerade sie führen aber dazu, dass Kinder im Kindergarten oder in der Schule nicht mithalten können. Alltägliche Handlungen, wie z.B. eine Jacke anziehen, sind herausfordernd. Sie brauchen sehr viel länger und müssen sich viel mehr anstrengen, um Bewegungsabläufe zu erlernen. Diese Kinder ziehen sich häufig zurück, vereinsamen oder entwickeln oft problematisches Verhalten, um zu kompensieren.

Ziele:

Im Seminar soll für das Krankheitsbild und dessen Bedeutung für den Alltag dieser Kinder sensibilisiert werden. Eine standardisierte Diagnostik und neue, evidenzbasierte Behandlungsansätze werden vorgestellt. Es soll zur Kompetenzerweiterung im Umgang mit UEMF beitragen und Anregungen für ein kindzentriertes, handlungsorientiertes Lernen bieten. Videos und praktische Beispiele runden den theoretischen Teil ab.

Zielgruppe:

Physio-, Ergo-, Mototherapeut*innen, Psycholog*innen

Leitung: Heidi Samonig

Termin: Mi., 29. November 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K Kinder & Jugend

B Behinderung

S2352 Das innere Kind braucht ein Zuhause – Das Psychotrauma und die neuen Wege der Trauma-Verarbeitung

Sind belastende oder schädigende Ereignisse zu massiv, kommt es zur Dissoziation (Abspaltung) mit einer Kaskade von körperlichen und psychosozialen Auswirkungen; der gesamte Mensch in all seinen Lebensbezügen wird erschüttert – wir sprechen von Traumatisierung (Trauma: griechisch: Wunde). Gefühle von Bedrohung, Schmerz, Hilflosigkeit, Ohnmacht und Schock dominieren. Ängste, Zwänge, Panikstörungen, Depressionen, Essstörungen, Selbstwertprobleme, aggressives, autoaggressives und suizidales Verhalten, sexuelle Probleme, Perversionen, Traumaspiele, Posttraumatische Belastungsstörungen, Lebensunfähigkeit oder Persönlichkeitsstörungen einschließlich Psychopathie und Soziopathie können die Folgen sein.

Zu den potentiell schwer traumatisierenden Ereignisse zählen: psychische, körperliche und sexuelle Gewalterfahrungen, aggressiv-manipulative/toxische Beziehungen, Mobbing in Kindergarten, Schule und Beruf, Verlusterlebnisse, Unfälle, Krankheiten, schwere Geburten, Behördenwillkür, Naturkatastrophen usw. Je jünger und hilfloser das Opfer, je massiver und langanhaltender das negative Ereignis, je weniger Hilfe, desto höher der Grad der Traumatisierung.

Die Traumatologieforschung liefert heute das Wissen zu den bekannten Phänomenen in der Praxis. Die Traumatherapie stellt die Methoden zur Verarbeitung der Traumata zur Verfügung und gilt als sehr effizient. Ziel der Traumatherapie ist, die dissoziativen Teile zu finden und diese in das heutige Gewordensein wieder einzuarbeiten, damit die Entwicklung zu einem freien, selbstbestimmten Leben nicht behindert wird.

Das Seminar bietet einen theoretischen Teil (Traumatologieforschung) und einen praktischen Teil (Beziehungsaufnahme zu den „Traumateilen“: „Heimholung“ der dissozierten „Ichs“ (Ego-states), Auflösung der verinnerlichten negativen Stimmen (Täterintrojekte) und Befreiung von „eingefrorenen“ Aggressionen), Fallbeispiele.

Ziele: Vertieftes Wissen über psychische Traumatisierung und Einführung in die Traumatherapie und deren Methoden der Trauma-Verarbeitung

Zielgruppe:

PsychologInnen, PädagogInnen, SozialpädagogInnen, medizinisches Fachpersonal, JuristInnen; interessierte Personen, die mit Opfern und TäterInnen arbeiten

Leitung: Dr.in Christa Castelli

Termin: Do./Fr., 30. November+ 01. Dezember 2023
jeweils von 09 - 17 Uhr (16 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ 00 inkl. 10% Ust.

P
Psycho-sozial

S2353 Kinder brauchen Musik - Musik spielerisch erleben für Kinder von 0-5 Jahren

Wie kann man mit Kindern „einfach“ singen und ihnen tiefgreifende Erlebnisse mit Musik schenken? Schon Babys haben ein Gefühl für Rhythmus und reagieren positiv auf Musik und den Gesang der Eltern. Die jüngsten Kinder wackeln, tanzen, klatschen, singen ihre Lieblingslieder mit und imitieren alles, was Eltern bzw. Betreuungspersonen vorleben. Wenn Lieder von Körpergesten, Mimik und Bewegung leben, dann erfahren Kinder Musik noch intensiver und auf spielerische Art und Weise.

Es gibt kein Richtig oder Falsch, nur ein Miteinander, das von Imitation und Freude geprägt ist.

Anhand von Lieblingsliedern, Sprüchen, Kniereitern, Bewegungsliedern und diversen Materialien und Orff- Instrumenten erleben Sie, wie Sie den Alltag mit den jüngsten Kindern musikalisch einfach und lustbetont gestalten können.

Weiters gebe ich auch Basteltipps für einfache Upcycling-Instrumente aus Alltags-Müll, die mit Kindern ganz einfach hergestellt werden können.

Ziele:

Erweiterung des Liedrepertoires

Tipps und Tricks für den Alltag mit Musik und Kindern

Einsatz von Orff-Instrumenten

ohne Gitarre geht es auch

Zielgruppe:

PädagogInnen/ErzieherInnen, die mit Kindern von 0-5 Jahren arbeiten

Leitung: Gudrun Stadlbauer-Mtetwa

Termin: Mo., 04. Dezember 2023
09 - 17 Uhr (8 UE)

Ort: Mosaik GmbH
Wiener Straße 148, 8020 Graz

Teilnahmegebühr:
€ ,00 inkl. 10% Ust.

K
Kinder & Jugend

Anmeldeformular

kopieren - ausfüllen - schicken, faxen oder mailen

Ich melde mich für folgende Veranstaltungen an:

Veranstaltung:	Nr.:	Termin (Beginn):

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Empfangsbestätigung.

ABMELDUNG/STORNIERUNG: Alle Anmeldungen sind verbindlich! Stornierungen werden nur schriftlich anerkannt und sind bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos. Innerhalb der 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kommt der gesamte Betrag als Stornogebühr zu tragen. Stornogebühren entfallen, wenn rechtzeitig ein/e ErsatzteilnehmerIn schriftlich genannt wird. Nicht-Einzahlung der Teilnahmegebühr (ohne Stornierung) ist keine automatische Abmeldung/Stornierung, in diesem Fall wird die gesamte Teilnahmegebühr verrechnet. Sollte die MindestteilnehmerInnenzahl nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, die Veranstaltung abzusagen.

o Herr o Frau bitte in Blockschrift (leserlich) ausfüllen

Titel/Vor-/Nachname: .....

Straße/Nr. (privat): .....

PLZ/Ort (privat): .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Beruf: .....

beschäftigt bei: .....

Telefon dienstlich: .....

Rechnungsanschrift (Zahler): o wie oben o Firma: .....

.....

E-Mail Rechnungsversand:_____ o Ich benötige einen rollstuhlgerechten Zugang

o Newsletter (per E-Mail, bitte gewünschte Bereiche ankreuzen) o Gesamtprogrammheft (per Post)

O Kinderbetreuung & Kinder-/Jugendhilfe O Behinderung O Psychosoziale Schwerpunkte O Alter & Pflege

Datum: _____ Unterschrift: _____

Mosaik BuK GmbH
Bildung und Kompetenz

Anmeldung an Fax: 0316/68 92 99-9279
oder E-Mail: buk@mosaik-gmbh.org

ReferentInnenverzeichnis

Ort: Steiermarkhof
Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Ort: „Zum Dokl"
Hofstätten 113, 8200 Gleisdorf

Arnold Andrea, MA

Psychologin (BSc) und Politikwissenschaftlerin (MA).
Co-Leitung samara – Verein zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt
Lehrtätigkeit (FH, Soziale Arbeit) und Fortbildungen im Bereich geschlechtsspezifische Gewalt, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu Gewaltprävention und LGBTIQ/Antidiskriminierungsarbeit
Co-Autorin des Handbuchs „Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt. Praktische Ansätze und Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen zu Geschlecht und Ehrvorstellungen."
https://praevention-samara.at/

Castelli Christa, Dr.in med.univ.

Ärztin für Allgemeinmedizin und psychotherapeutische Medizin; Psychotherapie, Existenzanalyse, Traumatherapie; in eigener Praxis tätig; Lehrgänge in Graz und Innsbruck zur Thematik Gewalt und Mobbing, Prävention und Intervention; Vortrags- und Seminartätigkeit zu den Themen: Angst- und Depressionserkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Mobbing, Sexuelle Gewalt und Burnout, Traumatisierung und Traumaverarbeitung; www.christa-lopatka.at

Dunitz-Scheer Marguerite, Dr.in

Engel Julia, DSAin

Dipl. Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie, Hypnotherapie und EMDR), Supervision und Organisationsentwicklung, Controlling; langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Multiproblemfamilien und somit auch im Umgang mit vielen Helfern in einer Familie, langjährig in leitender/fördernder Funktion im Sozialbereich tätig; Direktorin des Heilpädagogischen Zentrums, mittlerweile im Ruhestand

Felgitsch Sabine, MSc

Psychosoziale Beraterin, Individualpsychologisch-pädagogische Beraterin, Supervisorin und Autorin, Schwerpunkte: Erziehung, Beziehung, Lernen lernen, Burnout Vorbeugung, Resilienz, Management sozialer Systeme; Vortragstätigkeit, Workshopleitung, tätig in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von elementarpädagogischen Fachkräften; www.felgitsch.at

Geyerhofer Stefan, Mag.

Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie), Lehrtherapeut und Lehrsupervisor in der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und Systemische Studien (ÖAS), Lehrbeauftragter an der Lasf (Wien), in der ÖAP, am WILOB (Lenzburg, CH) und am Centro die Terapia Strategica in Arezzo (Italien); Mitbegründer des Instituts für Systemische Therapie (IST) in Wien; Mitbegründer und Vorstandsmitglied des „European Network for Brief Stategic and Systemic Therapy"; Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Psychosozialen Arbeitskreises für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen (PSAK). www.geyerhofer.com

Gößnitzer-Gharabaghi Gabriele, Mag.a

Klinische und Gesundheitspsychologin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Entwöhnungsbehandlung in der Justizanstalt Klagenfurt, Projektleitung Jugendzentrum St. Ruprecht, Klinische und Gesundheitspsychologin in freier Praxis
https://frag-deine-psychologin.business.site/

Grasser Ursula, MEd BEd

Professorin an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule der Diözese Graz-Seckau für Mathematikdidaktik und Dyskalkulie. Akademische Mentorin. Lehramt für Hauptschulen in den Fächern Mathematik, Physik/Chemie. Betreuungslehrerin für Legasthenie und Dyskalkulie. Montessoridiplom.

Gruber Marion, BA

Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin mit langjähriger Erfahrung in der gewaltpräventiven und diskriminierungssensiblen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und als psychosoziale Beraterin von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Co-Leitung samara - Verein zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt https://praevention-samara.at/
Vorträge und Weiterbildungen für psychosoziales und pädagogisches Fachpersonal zu Gewaltprävention mit Kindern und Jugendlichen im Kontext von Transkulturalität und Gender
Co-Autorin der Handbücher „Crossroads - Neue Modelle der Gewaltprävention für Mädchen und Burschen im Spannungsfeld der Kultur ihrer Familie und der Vielfalt gesellschaftlicher Ansprüche." und „Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt. Praktische Ansätze und Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen zu Geschlecht und Ehrvorstellungen."

Hafen Roswitha, Mag.ª
Heil- und Sonderpädagogin; Dipl. Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin; Lehrveranstaltungen für PädagogInnen für: Land Stmk. / Stadt Graz / Pädagogische Hochschule Steiermark; Referentin für frühe mathematische Bildung (nach Prof. Preiß); Elternbildungsvorträge; 20 Jahre Erfahrung im Training bei Lese-, Schreib-, und Rechenschwierigkeiten; Obfrau vom gemeinnützigen Verein Präventionsteam Schultüte: www.vereinschultuete.at

Herker Susanne, Reg.- Rätin Prof.in Mag.ª Dr.in
Leiterin des Instituts für Primarstufe, Elementarpädagogik und Inklusion an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz, HS-Professorin für Erziehungswissenschaften, Leiterin des Hochschullehrganges für Jenaplanpädagogik an der PPH-Augustinum und Leiterin der Initiative Jenaplanpädagogik Österreich, div. Vortragstätigkeit; www.susanne.herker.at, www.jenaplan.at, susanne.herker@gmail.com

Hochreiter Birgit, Mag.ª
Selbstständig als Unternehmensberaterin, Coach und Trainerin mit den Arbeitsschwerpunkten Self Leadership / Potenzialentfaltung, interkulturelle Kompetenzen, Visions- und Strategieprozesse sowie Projekte im Migrationsbereich sowohl in Österreich als auch in anderen europäischen Staaten. Kund*innen sind u.a. Organisationen aus dem Sozialbereich, halböffentliche Institutionen, Fachhochschulen, aber auch KMUs und Großunternehmen aus diversen Branchen; www.birgithochreiter.at

Hollerer Karin MSc
MSB Betreuerin (Mobile sozialpsychiatrische Betreuung); DGKP (diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin); PAL (Praxisanleitung); LfGuK (Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege); diverse Referentinnentätigkeiten seit 2018 in unterschiedlichen Institutionen; Vorträge/Seminare/Fortbildung zu allen pflegerischen und psychiatrischen Themen; https://karinhollerer.wixsite.com/karinhollerer

Holzer Angelika, MA
Musik- und Tanzpädagogin; Lehre an der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der Kunstuniversität Graz, an der KF-Uni Graz; Referentin zu Themen der Musik- und Tanzpädagogik, Inklusion mit Musik und Tanz, Dance-Ability, Tamalpa Life Art Process;
Pädagogische und künstlerische Projekte mit diversen Gruppen unterschiedlichen Alters, bewegte Begleitung im Einzelsetting. www.angelikaholzer.at

Hutter Sonja, Mag.ª, Dr.in
Klinische und Gesundheitspsychologin in freier Praxis seit 2003, Lehrbeauftragte an der Karl-Franzens-Universität Graz, an der PH Graz, Lehrbeauftragte für Sonderkindergartenpädagoginnen an der BAFEP Graz; systemische Familientherapeutin in Ausbildung; www.shutter.at

Hütter Karin
Logopädin seit 1995, tätig in eigener Praxis in Graz, außerdem SI- & Rota-Therapeutin und SAFE®-Mentorin. Das angeeignete Wissen aus unterschiedlichsten Fachrichtungen spiegelt sich in einer ganzheitliche Sichtweise und Grundhaltung innerhalb des logopädischen Angebots wider und wird ergänzt durch langjährige Erfahrung im Vortragsbereich für Eltern und Fachpersonen. www.karinhuetter.at

Kämpfer Thomas, Dipl.-Psych.
Diplom-Psychologe, Klinischer und Gesundheitspsychologe, mehrjährige Leitungstätigkeit im (geschützt-geschlossenen) stationären und ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich mit Aufbau und Leitung der dortigen Schreiambulanz; seit 2008 Leitung des Beratungszentrums Frohnleiten/Graz-Umgebung Nord; klinische Behandlungsschwerpunkte: Säuglings-Kleinkind-Elternberatung und -behandlung, Bindungstraumatisierungen, Selbst- und Fremdgefährdung in der Adoleszenz

Kaschnitz Sylvia, Dr.in
Fachärztin für Psychiatrie, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Ärztliche Leiterin des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulatoriums in Oberwart des PSD Burgenland. Wahlärztin für Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie in freier Praxis; zahlreiche Workshops und Vortragstätigkeiten in diversen Institutionen, Sachverständigentätigkeit in den Bereichen der Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kaschnitz Wolfgang, Dr.
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Leiter des psychosomatischen Ambulatoriums der Univ.- Kinderklinik Graz, Stellvertretender Leiter des Ambulatoriums der Mosaik GmbH

Krahuletz Barbara
Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin; selbständige Trainerin MH Kinaesthetics in der Pflege und Infant Handling; Praxisbegleiter MH Kinaesthetics in der Pflege und Infant Handling; Schulungs- und Fortbildungstätigkeiten; Schwerpunkte: Integration des Konzeptes MH Kinaesthetics in die Praxis; Unterrichtstätigkeit in Fachhochschulen für Gesundheits- und Krankenpflege sowie Hebammen und Sonderausbildungen; Integration von MH Kinaesthetics in Kranken- und Pflegeanstalten

Kreiner Claudia, Mag.ª
Klinische und Gesundheitspsychologin, Special Trainerin für Autismus-Spektrum-Störungen (ASS); fundiertes Wissen sowie Erfahrung in der Durchführung von standardisierter autismusspezifischer Diagnostik sowie der Behandlung von Kindern, Jugendlichen u. Erwachsenen mit ASS, Referentinnentätigkeit und Ausbildnerin zu autismusspezifischen Themen, Supervisionstätigkeit

Kröpfl Thomas, Dr.
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde und Kinder- und Jugendpsychiatrie; verheiratet mit Dr. Veronika Pritz; Vater in einer Patchwork-Familie mit vier (braven) Kindern; spricht manchmal japanisch (was seinen Kindern spanisch vorkommt); hat Medizin studiert, viele schlaue wissenschaftliche Artikel über Kinder- und Jugendkrankheiten geschrieben und eine ganze Menge Vorträge gehalten; neben klassischen medizinischen Problemen kennt er sich auch ziemlich gut mit psychosomatischer und psychosozialer Medizin sowie Akupunktur aus; außerdem ist er Aikidolehrer in Graz - aber das ist eine andere Geschichte; www.kinderarzt-kroepfl.at

Kulle Daniel
Psychotherapeut, Verhaltenstherapie, Supervisor; Ausbildung zum Psychotherapeuten für Verhaltenstherapie in Graz und Salzburg; Gründung und Leitung von DELTA-Psychologisch, psychotherapeutisches Zentrum mit dem Schwerpunkt Diagnostik und Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Familien

Lehofer-Muhr Martina
Kommunikationstrainerin, Dipl. Behindertenpädagogin, Teamleiterin, Mitglied beim Netzwerk Gewaltfrei Austria, im Einsatz für ein wertschätzendes und friedliches Miteinander; https://www.gewaltfrei.at/profile/martinamuhr

Malaizier Karin
30 Jahre Erfahrung in Leitung, Aufbau und Entwicklung von Kindertageseinrichtungen; seit 2006 Seminartätigkeit und Ausbildnerin mit den Schwerpunkten Kommunikation, Deeskalation, Berührung und Trauma; Ausbildnerin in Personenzentrierter und systemischer Gesprächsführung; Führungskräftecoach und Teamentwicklung; Referentin für pädagogische Themen; Bildungsangebote für Eltern; Arbeit am Tonfeld® in eigener Praxis; systemische Aufstellungsarbeit n. Essen; NeuroDeeskalation Mastertrainerin; NARM Practitioner - Heilung von Entwicklungstrauma; NARM Touch - neuroaffektive Regulierung durch Berührung

Namor-Ranegger Sabine
Diplomierte Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation® in der Pflege; Schwerpunkt:

Integration des Konzeptes Basale Stimulation® in die Praxis – Langzeitpflege, Therapie; Zusatzqualifikation: Wickelexpertin, Aromapflege

Pachernegg Katharina, Mag.[a]
Klinische- und Gesundheitspsychologin, Autismustrainerin

Pochat Christine, Mag.[a]
Heil- und Sonderpädagogin, 10-jährige selbstständige Tätigkeit in der Förderung von Menschen mit Autismus; Psychotherapeutin (Existenzanalyse, Graz); Traumatherapeutin im Nadua, Trauma und Dissoziation im Zentrum, Graz; Vortragende und Teil der Lehrgangsleitung im Curriculum für Traumapädagogik; Zusatzausbildungen: EMDR (Eye movement disensitation and reprocesssing) nach Francine Shapiro; SAFE®-Mentorentraining (Sichere Ausbildung für Eltern), OA PD Dr. Karl Heinz Brisch; NADA-Therapie

Pörsch Brigitte, DSA[in] Mag.[a]
Diplomsozialarbeiterin und Juristin, langjährige Arbeit in den Bereichen Straffälligenhilfe (Fachbereiche Bewährungshilfe, Haftentlassenenhilfe, gemeinnützige Leistungen), Extramurale Psychiatrie, Drogenberatung, Kinder- und Jugendhilfe, über fünf Jahre Kinder- und Jugendanwältin des Landes Steiermark; derzeit Amt der Steiermärkischen Landesregierung in der Abteilung Wissenschaft und Gesundheit als Expertin im rechtlichen Bereich des Pflegemanagements; Studium der Rechtswissenschaften und Gerichtspraxis

Preimesberger Petra, Mag.[a]
Klinische Psychologin - Notfallpsychologie; Gesundheitspsychologin; Klinisch-psychologische Behandlung; Psychologische Therapie; Schwerpunkte: Traumatherapie, Trauertherapie und Supervision; www.petra-preimesberger.com

Rath-Knittelfelder Marianne
Diplomsozialarbeiterin, Suchtberaterin, Casemanagerin; Leiterin des Kinderschutzzentrums Südoststeiermark; Referentin für Sexualpädagogische Workshops im Pflichtschulbereich; Langjährige Erfahrung in der Arbeit im Kinder- und Jugendbereich.; Mutter von 4 Kindern

Reinisch Lukas, Dr.
Arzt f. Allgemeinmedizin, ÄK-Diplom f. psychotherapeutische Medizin, Wahlarztpraxis für Allgemeinmedizin mit Schwerpunkt Psychotherapie in Graz, Vorlesungstätigkeiten an der Medizinischen Univ. Graz, an der FH Joanneum Graz und in diversen anderen Institutionen

Rothdeusch-Granzer Christina, Dr.[in]
Erziehungs- und Bildungwissenschaftlerin, Sozialpädaogin, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin (FV TP/DeGPT), Fachbuchautorin, Gründung und Leitung wundeRkinder – Institut für Traumapädagogik und interdisziplinäre Traumaarbeit, Vorstandsmitglied des Fachverbandes Traumapädagogik; Arbeitsschwerpunkte seit 2001: ambulante Jugend- und Familienhilfe, Drogenstreetwork Zürich, Traumapädagogische Wohneinrichtung für komplex traumatisierte junge Menschen, Pflegefamilienarbeit und -forschung, Referentin für das Zentrum für Traumapädagogik Hanau, Leitung Institut wundeRkinder, Lehrbeauftrage der Karl-Franzens-Universität Graz.

Rohwetter Angelika, Dipl.Psych[in]
Diplompsychologin, Psychotherapeutin und Autorin, Dozentin zu Themen der praktischen Arbeit in Pflege, Beratung und Therapie; zahlreiche Veröffentlichungen auch zu dem hier behandelten Thema

Rühl-Krainer Sabine, Mag.[a]
Klinische und Gesundheitspsychologin, Wahlpsychologin, selbstständig in freier Praxis tätig (www.praxis-familienleben.at), Leitung Siebenschläfer Kinderschlaf und mehr (www.siebenschlaefer.at), Schlaf- und Entwicklungsberaterin, zert. Elternbildnerin, Kleinkindpädagogin, Vortrags- und Fortbildungstätigkeit mit Schwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung in den ersten Lebensjahren und kindliche Schlafentwicklung

Sailer Michael, Mag.
Klinischer- und Gesundheitspsychologe, therapeutischer Zauberer®; Entspannungstherapeut, hypnosystemischer Coach, Supervisor; Berufliche Erfahrung im Kinder- und Jugendhilfebereich; Supervision und Vortragstätigkeit in freier Praxis; www.praxis-sailer.at

Samonig Heidi, Dr.[in] MSc

Kinderphysiotherapeutin, Psychomotoriktherapeutin, tätig in Kindergärten im Rahmen der Integrativen Zusatzbetreuung (IZB – GU) und in freier Praxis; Lehrbeauftragte der FH Joanneum Graz, der FH Campus Wien sowie der FH Kärnten, Referentinnentätigkeit

Spindler Peter, Mag. MA, Wien
Theatermacher, Pädagoge, CliniClown und Universitätslektor; Humor hat in seinem Leben einen besonderen Stellenwert. Seit 2004 schlüpft er regelmäßig in die Rolle des CliniClowns Dr. Benjamin Powidl und besucht KrebspatientInnen im AKH Wien und St. Anna Kinderspital; seit 2011 engagiert er sich verstärkt in der Aus- und Weiterbildung von internationalen Hospitalclowns und Menschen in der Pflege.

Stadlbauer-Mtetwa Gudrun,
elementare Musikpädagogin, Gründerin von „Musivana-Zentrum für Musik und Bewegung" in Graz, Expertin für Eltern-Kind-Musikkurse, Referentin für Diözese Graz-Seckau, Land Steiermark, Verein Tagesmütter Steiermark, Chorverband Steiermark
www.musivana.at

Steinbäcker Krista, Mag.[a]
Klinische und Gesundheitspsychologin, Kinder-, Jugend- und Familienpsychologin, Special Trainerin für Autismus-Spektrum-Störungen, Vortrags-, Aus- und Fortbildungstätigkeiten mit den Schwerpunkten Autismus-Spektrum-Störungen und sozial-emotionale Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, Supervisionstätigkeit

Stephan Silvia, Lösungsmittel
Heilerziehungspflegerin und systemischer Coach; Langjährige Erfahrung im Bereich Kinder- und Jugendliche, erwachsenen Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und Doppeldiagnosen; Seit 15 Jahren freiberufliche Dozentin

Stöger Sabine, Dipl. Päd.[in]
Sonderschul- und Sprachheilpädagogin; Frühförderin; Autismustrainerin; Multifunktionelle Fördertherapeutin nach Muchitsch; von 2002-2019 klassenführende Lehrerin der Projektklasse zur Förderung von Schülern mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) in Kooperation mit der Univ.-Kinderklinik Graz und externen TherapeutInnen; fundierte langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kinder- und Jugendlichen mit ASS; seit 2018 Beratungslehrerin im Mobilen Dienst für Schüler mit ASS für den Zentralraum Graz

Thamer Jasmin, Mag.[a]
Unternehmensberaterin und Coach, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Arbeits- und Organisationspsychologin, Leiterin des Mobilen Familiencoaching in Kärnten (Diakonie de La Tour und Land Kärnten), Mediatorin (ZivMediatG.) / Studium der Psychologie mit Schwerpunkt „Gruppendynamik und Organisationsentwicklung" plus 2-jähriges Wirtschafts- und Marketingstudium / zahlreiche Workshops und Vortragstätigkeiten in privaten und öffentlichen Betrieben; Organisations-, Team- und Personalentwicklung, Diagnostik & Begutachtung / Schwerpunkte: Personal & Organisation; Kind-, Jugend- und Familie; Psychosomatik, betriebliches Gesundheitsmanagement; www.konnext.at

Ulrich Raphaela Irene, Mag.[a]
Klinische Psychologin, Arbeits- und Organisationspsychologin, Rechtspsychologin und DPGKP (Diplomierte psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflegerin). Systemische Familientherapeutin in Ausbildung; langjährige berufliche Erfahrung und Tätigkeit im intramuralen und extramuralen sozialpsychiatrischen Bereich; freiberufliche Vortrags- und Seminartätigkeiten in unterschiedlichen Institutionen, externe Lehrbeauftragte an den Fachschulen des Landes Steiermark, private Praxis in Graz: www.RUpsychologie.at

Vodouschek René, Mag.
Klinischer- und Gesundheitspsychologe, notfallpsychologische Ausbildung, mehrjährige Erfahrungen in den Bereichen Forensik, Sozialpsychiatrie und Familiengericht

Weinberger Veronika, Dipl.Päd.[in]
Sonderschullehrerin, Autismustrainerin, Multifunktionelle Fördertherapeutin; seit 1985 im Schuldienst, 17 Jahre Lehrerin der Projektklasse zu Förderung von SchülerInnen mit ASS in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik Graz; derzeit u.a. im mobilen Beratungsdienst für LehrerInnen von SchülerInnen mit ASS; nebenberufliche Tätigkeiten: langjährige Erfahrungen im behavioralem Einzel- und Gruppentraining für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ASS ; Elterncoach und Fachsupervisorin

Weiss Christine
Dipl. Behindertenpädagogin, Systemische Beraterin, Familylab-Familienberaterin (Ausbildung bei Jesper Juul), Moderatorin für Persönliche Zukunftsplanung. Lehrtätigkeit an einer Schule für Sozialbetreuungsberufe, 20-jährige Berufserfahrung in der Begleitung von Menschen mit Behinderung. www.christineweissweiter.at

Wieser Bernadette, Mag.ª
Mutter von zwei erwachsenen Kindern, Tochter lebt mit dem gewissen Extra, genannt Down Syndrom; Leiterin des Down Syndrom Zentrums „Leben Lachen Lernen" in Leoben, Integrationspädagogin, Gedächtnistrainerin, Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin, Lösungsorientierte „HALT-Kooperationstrainerin"; Tätigkeitsschwerpunkte: pädagogische Entwicklungsdiagnostik für Menschen mit Down Syndrom; Beratung für Eltern, PädagogInnen, TherapeutInnen; Herausgabe der Fachzeitschrift „Leben Lachen Lernen"; Aufbau des Down Syndrom Kompetenzzentrums; Erwachsenenbildung

Zeidler Bettina MA
Doktorandin im Fachbereich Neuromusikologie an der KFU Graz, Gastwissenschaftlerin am Max-Planck-Institut für Kognitive Neurowissenschaften in Leipzig, Lehrende an der Universität Würzburg im Fachbereich Systematische Musikologie, nebenberufliche Kinderbetreuerin

Zimmerl Johanna, Mag.ª
Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie), stV Leiterin Kinderschutzzentrum die möwe Wien – www.die-moewe.at (Kinderschutzarbeit, Beratung, Prozessbegleitung, Kinderpsychotherapie, Fortbildungstätigkeiten z.B. für die Kinder- und Jugendhilfe, Exekutive ua); Lehrende an der Universität Wien für das Psychotherapeutische Propädeutikum, diverse Vortragstätigkeiten

Mosaik BuK GmbH
Bildung und Kompetenz

Wiener Straße 148, 8020 Graz
Tel. 0316/68 92 99, Fax-DW 9279
e-mail: buk@mosaik-gmbh.org
www.mosaik-gmbh.org/buk

FN 264531 t UID-Nr.: ATU61985169

www.facebook.com/mosaik.buk